

Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht und Konzernlagebericht der TELES AG Informationstechnologien	4
TELES und der Markt	4
Wirtschaftliche Lage	10
Personal	14
Forschung & Entwicklung.....	14
Chancen- und Risikobericht.....	15
Finanzierung/Going Concern	19
Prognose	20
Kennzahlen TELES-Konzern nach IFRS.....	22
Kennzahlen TELES AG nach HGB.....	22
Internes Kontrollsystem	23
Rechtsstreitigkeiten	24
Vergütungsbericht.....	25
Angaben gem. §§ 289 Abs. IV, 315 Abs. IV HGB.....	28
Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht	30
Erklärung zur Unternehmensführung	31
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 der TELES Gruppe	40
Konzernbilanz	41
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	42
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	43
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	44
Konzernkapitalflussrechnung	45
Konzernanhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016	46
Erläuterung 1: Allgemeine Angaben.....	46
Erläuterung 2: Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsgrundsätze	47
Erläuterung 3: Wesentliche Bestandteile des operativen Ergebnisses	61

Erläuterung 4: Sachanlagen	62
Erläuterung 5: Immaterielle Vermögenswerte	63
Erläuterung 6: Vorräte	64
Erläuterung 7: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64
Erläuterung 8: Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	65
Erläuterung 9: Eigenkapital	66
Erläuterung 10: Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	68
Erläuterung 11: Abgegrenzte Erträge	68
Erläuterung 12: Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	69
Erläuterung 13: Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	69
Erläuterung 14: Rückstellungen	70
Erläuterung 15: Finanzinstrumente	76
Erläuterung 16: Zusammensetzung der Umsatzerlöse und Gestehungskosten	83
Erläuterung 17: Sonstige Erträge und Aufwendungen	83
Erläuterung 18: Finanzergebnis und übriges Beteiligungsergebnis	84
Erläuterung 19: Aufgegebene Geschäftsbereiche („Discontinued Operations“)	85
Erläuterung 20: Ertragsteuern	87
Erläuterung 21: Ergebnis je Aktie	90
Erläuterung 22: Verfügungsbeschränkungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen	90
Erläuterung 23: Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	92
Erläuterung 24: Segmentberichterstattung	95
Erläuterung 25: Sonstige Angaben	96
Abkürzungsverzeichnis	100
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	101
Bestätigungsvermerk	102
Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016	104

Lagebericht und Konzernlagebericht der TELES AG Informationstechnologien

TELES und der Markt

Die Veränderungen der vernetzten Welt sind immer stärker in unseren Arbeitsumgebungen präsent. Digitale Geräte und Lösungen verändern das Verhalten und Denken von Unternehmen und deren Mitarbeitern. Jederzeit vernetzt zu sein, auf Firmeninhalte bzw. seine Kommunikationskanäle zuzugreifen, egal ob zu Hause, unterwegs oder einfach im Büro, von eigenen oder der Firma zur Verfügung gestellten Geräten stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen. Gerade in den letzten Jahren schreitet diese Veränderung immer schneller voran und verlangt immer bessere, ausgeklügelte und vor allem einfach zu bedienende, verwendbare Lösungen.

Gleichzeitig dürfen diese Lösungen nicht ausfallen, müssen die von Unternehmen geforderte Sicherheit erfüllen können, wenn möglich die Produktivität und Erreichbarkeit der Mitarbeiter erhöhen und natürlich kosteneffizient sein.

All diese Anforderungen sind schwer in Einklang zu bringen und mit hardwarelastigen, dezentralen Lösungen kaum erreichbar. Der kleinste gemeinsame Nenner um das Problem zu lösen ist „die Cloud“.



Cloud-Dienstleister, wie z. B. Amazon oder Microsoft, und Smartphones haben uns die Angst vor der Cloud genommen und viele Unternehmen setzen trotz der immer wieder geäußerten Sicherheitsbedenken immer mehr auf diese Dienste. Im April 2016 gab Amazon bekannt, dass zwei Drittel der DAX-Konzerne Dienste der Amazon Cloud nutzen. Alleine das beweist, dass die Cloud „angekommen“ ist.

Gerade bei Kommunikationsdiensten in Bezug auf Cloud-Dienste waren die Hemmungen in den letzten Jahren aber doch noch groß und dezentrale Lösungen wurden von den Unternehmen bevorzugt. Aber auch hier hat das Umdenken letztendlich eingesetzt und der Markt für „Hosted Unified Communications Services“ wächst und gräbt herkömmlichen Lösungen das Wasser ab.

Wir bei TELES arbeiten bereits seit mehr als 15 Jahren an Cloud-basierten Diensten und versuchen diese Dienste neu zu definieren. Vor allem der mobile Arbeitsplatz und das Zusammenarbeiten in Teams stehen dabei im Vordergrund. Die Grundvoraussetzung, dass diese Cloud-basierten Kommunikationsdienste tatsächlich verwendet werden können, liegt in der Tatsache, dass der Benutzer in jedem Netz erreichbar ist bzw. aus jedem Netz den Dienst nutzen kann. Aktuell gibt es aber unterschiedliche Netze mit unterschiedlichen Technologien & Zugängen. Dadurch ist der Dienst nicht durchgängig verwendbar und für den Benutzer weniger attraktiv. Abhilfe schafft die Migration auf einheitliche Netze. Diese Migration wird aber noch viele Jahre in Anspruch nehmen.

Die echte Lösung für dieses Problem ist die Zusammenführung der Netze. Es muss ein entsprechendes „Interworking“ geschaffen werden. Durch dieses Interworking können Cloud Kommunikations-Dienste bereits heute ohne entsprechende Migration über alle Netze hinweg angeboten werden.

Den Schwerpunkt unserer Lösungen haben wir daher auf folgende Punkte gesetzt:

- Dienste, die den mobilen Arbeitsplatz & Zusammenarbeiten von Teams ermöglichen.
- Applikationen, die die Zusammenführung und Integration unterschiedlichster Netze einfach ermöglichen.

Unter dem Schlagwort „Kommunikation einfach – einfach Kommunikation“ sind unsere Dienste für den Endkunden:

- einfach zu bedienen
- einfach in der Wartung

für den Betreiber:

- einfach in der Bereitstellung & Integration
- einfach im Betrieb

Wir sehen für solche Lösungen eine sehr hohe Nachfrage und sind überzeugt, dass der internationale Markt bereit ist, zu investieren. Mehrere renommierte Studien belegen das und aus unserer existierenden Kundenbasis heraus haben wir das gleiche Feedback.

In den letzten Jahren haben wir uns mit der Vermarktung unserer Lösungen vor allem auf den deutschsprachigen bzw. europäischen Raum fokussiert und gute Referenzen wie z. B. die Telecom Liechtenstein und die T-Mobile Austria gewinnen können. Wir denken, dass wir anhand dieser Basis wieder verstärkt am internationalen Vertrieb unserer Lösungen arbeiten können.

In 2016 haben wir daher begonnen, unsere Vertriebsmannschaft zu verstärken und werden die Vermarktung unserer Lösungen vor allem um Projekte im mittleren Osten und Afrika erweitern. Durch zwei Neuprojekte in der Türkei und in Kuwait etablieren wir gerade die nötigen Referenzen, die uns als Zugpferde für den Vertrieb im mittleren Osten dienen werden. In Afrika haben wir die letzten Jahre mehrere Projekte abgeschlossen und haben nun auch dort eine gesunde Basis um vertrieblich aktiver zu werden.

Neben der Erweiterung der Regionen werden wir in Zukunft bei folgenden Kundengruppen versuchen, unsere Lösungen zu vermarkten:

1) Mobilnetzbetreiber und virtuelle Mobilnetzbetreiber

Unsere Lösungen sind in den letzten Jahren „mobile ready“ gemacht worden und wir haben bereits erste Installationen, die vielversprechend sind. Unter dem Stichwort „Mobile Unified Communications“ werden wir unseren Voice Application Server und vor allem auch unseren Softswitch als Alternative zu den großen Herstellern platzieren.

2) Systemintegratoren

Wir haben in Deutschland und in Italien Neukunden, die eigentlich Systemintegratoren für Geschäftskunden sind. Sie verkaufen und warten Telefonanlagen der etablierten Hersteller. Durch den Cloud Trend entwickeln sich aber auch diese Firmen hin zu Service Providern und werden dadurch für uns als Kunden attraktiv.

Diese beiden Erweiterungen im Vertrieb geben uns genügend Potential, um unsere Lösungen in neue Märkte zu verkaufen und werden uns bereits in 2017 Neukunden bringen.

Referenzen:

Referenz – HL komm

„Die TELES Lösung erfüllt in jeder Hinsicht die Anforderungen der Tele Columbus Gruppe für den nationalen (IP)-Interconnect. Sie eignet sich hervorragend als zentraler Übergabe-Punkt für die Netze sowohl der Tele Columbus selbst als auch deren Töchter.“

Erik Dähne, Geschäftsführer
HL komm

Zur Tele Columbus Gruppe zählen eine Reihe von Tochtergesellschaften, wie beispielsweise die regionalen Kabelnetzbetreiber PrimaCom Holding GmbH, pepcom GmbH und HL komm Telekommunikations GmbH. Zur Vereinfachung und Homogenisierung der existierenden Systemlandschaft entschied Tele Columbus im vergangenen Jahr die Netze der gesamten Tele Columbus Gruppe zusammen-zuschalten und einen gemeinsamen IP-Interconnect als zentralen Übergabe-Punkt zu nutzen. Alle internen und externen Netzzusammenschaltungen, wie z. B. zur Deutschen Telekom, erfolgen für die gesamte Tele Columbus Gruppe über eine zentrale IP-Interconnect Lösung von TELES.

Die HL komm, Tochtergesellschaft der Tele Columbus, fungiert dabei als Technikzentrum für den internen Interconnect und die Zusammenschaltung mit anderen Netzbetreibern. Das Unternehmen, mit Sitz in Leipzig, ist einer der führenden Telekommunikationsanbieter in Mitteldeutschland. Sie versorgen ihre Kunden mit maßgeschneiderten Lösungen im Bereich Telefonie. Darüber hinaus sind sie nun aber auch Sammelpunkt und Verteiler für das gesamte Sprachnetz der Tele Columbus.

Bereits im Jahr 2015 hat TELES für die HL komm die Ablöse des Cisco PGW durch den TELES Softswitch realisiert. Mit der IP-Interconnect Lösung von TELES wurde das Netz von leitungsvermittelter (SS7) Netzzusammenschaltung auf SIP umgestellt.

Erik Dähne, Geschäftsführer der HL komm, fasst zusammen: „Ein zentraler Interconnect bedeutet geringerer Wartungsaufwand und niedrigere Betriebskosten. Mit TELES haben wir außerdem einen zuverlässigen und erfahrenen Partner an der Seite,

mit dessen erstklassiger Lösung die Tele Columbus Gruppe seinen Kunden Dienste in hervorragender Qualität bieten kann.“

Referenz – Istelia Telecom

„Die TELES IP Centrex bietet all das, was wir – und unsere Kunden – von einer modernen, virtuellen Telefonanlage erwarten. Dank der nahtlosen Integration, in das Billing- und Ordermanagement-System von Istelia, können unsere Kunden ihre Dienste unter einer eigenen Marke vertreiben.“

Zafer Arikan, CEO
Istelia Telecom

Istelia Telecom ist führender Anbieter von Wholesale-Lösungen für Netzbetreiber in der Türkei. Im Portfolio haben sie sowohl Kommunikationslösungen für Unternehmen, als auch White-Label Sprach Services für Reseller. Um diese Dienste anbieten zu können, waren sie auf der Suche nach einer mandantenfähigen Plattform, mit der Besonderheit, dass ein Branding durch Reseller möglich ist. Die Lösung sollte zudem ein Client Portfolio für alle gängigen Plattformen umschließen.

Mit diesen Anforderungen war Istelia bei TELES genau an der richtigen Adresse, denn mit Wholesale und Kommunikationslösungen für Unternehmen kennt TELES sich bestens aus. Kunden von Istelia, Service Provider und Reseller, müssen keine eigene Plattform betreiben, sondern können die virtuelle Telefonanlage (IP Centrex) und Business Trunking Dienste von Istelia nutzen und ihre Services unter einer eigenen Marke vertreiben.

Die White-Label-Dienste werden von Istelia über eine angepasste Billing- und Ordermanagementplattform angeboten und verrechnet. Der TELES Voice Application Server wurde über die offenen Schnittstellen (REST) nahtlos in Istelias Billing- & Ordermanagementplattform eingebunden und vollständig automatisiert.

Die Lösung für Festnetzbetreiber (IP Centrex) war jedoch nur der erste Schritt. Für 2017 ist die Installation der TELES Mobile Centrex geplant, was Istelia zu einem der ersten vollständigen Business MVNOs (Mobile Virtuell Network Operator) macht.

Wirtschaftliche Lage

TELES-Konzern (nach IFRS)

zum 31. Dezember, in Tsd. Euro

	2015	2016	Veränderung
Umsatz	6.399	6.511	2%
Rohertrag	3.754	4.343	16%
EBIT	-2.574	-581	77%

Unsere im Vorjahr getroffene Prognose bezüglich des Geschäftsjahres 2016 (Umsatz +30 %, EBIT positiv) wurde deutlich verfehlt. Ursächlich dafür waren insbesondere Verzögerungen von Kundenprojekten, insbesondere im vierten Quartal gab es dadurch einen Umsatzrückgang von 33 % auf 1,6 Mio. Euro.

Der Auftakt im Jahr 2016 mit dem saisonal bedingt schwächsten Quartal des Jahres (Q1) verlief durchaus erfreulich. So ist es unter anderem gelungen mit unserem softwarebasiertem Portfolio der Interconnection- und UC-Lösungen für Telekommunikationsanbieter die HL komm - Teil der Tele Columbus Gruppe, drittgrößter deutscher Kabelnetzbetreiber – für die nächsten Jahre an uns zu binden.

Im zweiten Quartal hat es eine schwache Umsatzentwicklung gegeben. Wichtige Projekte haben sich im Abschluss verzögert. Hervorzuheben ist der Gewinn einer Ausschreibung in Norwegen für den Ersatz eines TDM-basierten Legacy Switch nach 15 Monaten Bearbeitung. Dieser Markteintritt wird eine weitere wichtige Referenz für TELES darstellen. Weiterhin konnten wichtige Arbeiten für das „International Gateway“-Projekt im Iran durchgeführt werden. Es handelt sich um eines von insgesamt drei „International Gateways“ des Kunden und ist seit Ende August im Live-Betrieb. Mit diesem Projekt haben wir eine sehr gute Ausgangsbasis für einen Markteintritt im Iran. In unserer Wiener Niederlassung haben wir ein sehr umfangreiches Entwicklungsprojekt für ein Integrated Cloud Communication System aufgelegt. Dieses Projekt wird mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft umgesetzt. Als erstes Zwischenresultat aus diesem Projekt ist es gelungen, eine neue Call Center Lizenz in 2016 zu vermarkten.

Auch im dritten Quartal ist es gelungen, ein wichtiges Referenzprojekt zu gewinnen und umzusetzen. Mit der Lieferung des ersten Gateway MSC (GMSC) an einen Kunden in der Türkei wurde das erste Produkt der TELES, das vollständig für das Core-Netzwerk eines Mobilnetzbetreibers ausgelegt ist, geliefert und stellt somit einen weiteren Baustein der Produktausrichtung in Richtung Unified Communication & Mobilität dar.

Im letzten Quartal konnten wir einen weiteren Betreiber in Kuwait für unsere Mobile Unified Communication Lösung nach 18 Monaten überzeugen. Auch diese Referenz unterstreicht die Wichtigkeit unseres Engagements im Mittleren Osten.

Mit über 3 Mio. Euro in 2016 ist und bleibt das Service- und Wartungsgeschäft mit unseren Kunden überaus bedeutend für TELES.

An den im Vorjahr genannten vertrieblichen Schwächen wurde wie zuvor beschrieben, verstärkt gearbeitet. Es wurden Anfang des Jahres Vertriebsmitarbeiter abgebaut und im Laufe des Jahres in den wichtigen Regionen neue Mitarbeiter aufgebaut. Diese Investition in die Zukunft wird sich erwartungsgemäß erst in 2017 auswirken.

Die nachfolgenden Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehen sich auf den Konzernabschluss soweit nicht ausdrücklich auf die Zahlen des Jahresabschlusses eingegangen wird.

Umsatz

Mit 6,5 Mio. Euro erhöhte sich der Umsatz im Berichtsjahr um 2 %. Das zweite und insbesondere das vierte Quartal waren schwächer als die Vorjahresquartale. Im vierten Quartal gab es durch Verzögerungen von Kundenprojekten einen Umsatzrückgang von 33 % auf 1,6 Mio. Euro.

Im Jahresabschluss der TELES AG sind die Umsatzerlöse um rund 18 % auf 6,5 Mio. Euro (Vj. 8,0 Mio. Euro) gesunken.

Kosten

Dank eines gewissenhaften Kostenmanagements ist es gelungen, die Vertriebs- und Marketingaufwendungen um 39 % auf 1,3 Mio. Euro und die Verwaltungsaufwendungen um 19 % auf 1,5 Mio. Euro zu senken. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen liegen nahezu unverändert bei 2,4 Mio. Euro.

Ergebnis

Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich am Jahresende auf minus 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: minus 2,6 Mio. Euro). Im vierten Quartal konnte ein positives EBIT von 0,1 Mio. Euro erwirtschaftet werden.

In der Berichtsperiode ergab sich in Folge von Finanzerträgen aus der Folgebewertung des Besserungsscheins in Höhe von 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) ein positives Ergebnis vor Ertragsteuern von 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: minus 0,6 Mio. Euro).

Insgesamt wird im Konzernabschluss der TELES AG ein Jahresüberschuss von 3,1 Mio. Euro ausgewiesen (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 1,4 Mio. Euro). Im Vorjahr ist das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen mit minus 0,8 Mio. Euro enthalten.

Im Jahresabschluss der TELES AG beläuft sich der Jahresfehlbetrag auf 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 3,4 Mio. Euro). Dieser beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro auf den Beteiligungsansatz an der TELES Communication Systems GmbH, Wien, Österreich.

Eigenkapital und Verbindlichkeiten

Die Bilanzsumme des TELES-Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. Euro verringert. Angesichts der Finanzerträge hat sich der Verlustvortrag (Gewinnrücklagen) auf 45,1 Mio. Euro verringert. Die Summe der Verbindlichkeiten hat sich insbesondere durch die Folgebewertung des Besserungsscheins mit 3,0 Mio. Euro verringert.

Im Jahresabschluss der TELES AG hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrags von 1,5 Mio. Euro der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro) erhöht.

Liquidität und Vermögenswerte

Die Liquidität des Unternehmens bleibt weiter sehr angespannt: Die in 2016 gewährten Darlehensrahmen des Mehrheitsaktionärs und einer nahe stehenden Person zur Finanzierung des operativen Geschäfts wurden in 2016 vollständig in Anspruch genommen. Zusammen mit einem Darlehen der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) in Höhe von 0,2 Mio. Euro ergibt sich ein positiver Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1,2 Mio. Euro.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit hat sich verbessert, ist mit -1,3 Mio. Euro (Vorjahr: -2,1 Mio. Euro) aber noch negativ.

Die Aktiva des TELES-Konzerns setzen sich am Jahresende größtenteils aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 0,8 Mio. Euro, sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 0,1 Mio. Euro und liquiden Mitteln von 0,2 Mio. Euro zusammen.

Zu weiteren detaillierten Ausführungen wird auf das Kapitel „Finanzierung/Going Concern“ verwiesen.

Personal

Am Jahresende zählte der TELES-Konzern 59 Mitarbeiter an den Standorten Berlin und in Wien (Vorjahr: 65). Damit ist die Zahl der Beschäftigten auf Jahressicht leicht gesunken. Die Fluktuation ist weiterhin gering.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir außerdem gezielt in die Ausbildung junger Mitarbeiter investiert: Über die 59 Mitarbeiter hinaus beschäftigt TELES zahlreiche Mitarbeiter, die eine Hochschul- oder Berufsausbildung absolvieren. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 waren am Hauptsitz in Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin drei Studenten im Rahmen eines Dualen Studiums beschäftigt. Darüber hinaus bildet die TELES AG eine Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement aus.

Zum 1. Juli 2016 ist der Vorstand mit Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler (Co-Chief Executive Officer) und Oliver Olbrich (Co-Chief Executive Officer) um Thomas Haydn (Chief Operating Officer) erweitert worden.

Forschung & Entwicklung

TELES fokussiert sich im Bereich Forschung & Entwicklung darauf, neue marktfähige Produkte rasch zu entwickeln und einzuführen, die Entwicklungsprozesse stetig zu optimieren und die Kosten der Entwicklung und Herstellung qualitativ hochwertiger neuer und zuverlässiger Produkte zu senken. Im Geschäftsjahr 2016 spiegeln die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen vor allem das Entwicklungsprojekt für ein Integrated Cloud Communication System als auch die Weiterentwicklung des Softswitches für Mobilnetzbetreiber und virtuelle Mobilnetzbetreiber wieder.

Chancen- und Risikobericht

Der Telekommunikationsmarkt wird durch eine ganze Reihe an Faktoren, Einflüssen und neuen Anbietern massiv unter Druck gesetzt. Die über Jahrzehnte gewachsene Landschaft der Netzbetreiber und Dienstleister wird kräftig durchgepflügt. Der wachsenden Nachfrage nach Bandbreite, der zunehmenden Mobilität der Arbeitswelt, das Aufkommen so genannter OTT-Anbieter (Over-the-top content) oder auch dem Verschmelzen von bislang getrennten Kommunikationskanälen stehen hohe Investitionen bei gleichzeitig sinkenden Umsätzen und Erträgen an.

Für TELES bedeutet das neue Chancen für Umsatz und Ergebnis – vor allem auf dem Gebiet der Unified Communications (UC), dem Verschmelzen von Kommunikationsmedien wie Festnetz- und Mobiltelefonie, Fax und Mail in einer einheitlichen Anwendungsumgebung. Netzbetreiber, die auf solche Komfortdienste setzen, schaffen es, sich vom Wettbewerb zu differenzieren und im Markt beispielsweise mit einer besseren Erreichbarkeit von Teilnehmern – beispielsweise von Telearbeitern – zu punkten.

Risikobericht

Unternehmerisches Handeln ist grundsätzlich auch Risiken ausgesetzt. Beispielsweise geopolitische und -strategische Konflikte können die Nachfrage auch in nicht unmittelbar betroffenen Regionen empfindlich dämpfen. Die Ereignisse auf den Finanzmärkten und die Schieflage von Staatshaushalten, gerade auch in einigen europäischen Ländern, drücken die Konjunktur und beeinträchtigen auch die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen, und neue Anbieter können die Wettbewerbsposition von TELES gefährden. Bei der Betrachtung der Risiken unterscheiden wir zwischen den Umfeld-, Produkt-, Service- und Technologierisiken, Personal-, regulatorische, Währungs-, Finanz-, Zins- und IT-Risiken sowie sonstigen Risiken. Aktuell erkennt die TELES AG keine verschärfte Risikosituation. Verschlechterungen beispielsweise im makroökonomischen Umfeld, die auch die Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens belasten, kann der Vorstand jedoch nicht ausschließen. Sie können ggfs. die Risikolage zusätzlich beschweren und Chancen mindern.

Umfeldrisiken

Umfeldrisiken für die TELES AG ergeben sich aus konjunkturellen Bedingungen und Nachfrageschwankungen, aus Preisveränderungen und aus der Abhängigkeit von Lieferanten und Auftragsherstellern. Die Unsicherheiten in der EURO-Zone, die labile politische und wirtschaftliche Situation in der europäischen Mittelmeerregion können die Nachfrage in einigen europäischen Heimatmärkten von TELES erheblich schwächen. Aktivitäten in den übrigen Märkten außerhalb vom Kernmarkt DACH und Europa grenzen die Auswirkungen von Nachfrageausfällen auf das Ergebnis zwar ein, können die Risiken aber nicht vollständig abschirmen. Zuverlässige Prognosen für die weitere Entwicklung der TELES AG werden dadurch empfindlich behindert.

Der Wettbewerb in einigen Märkten erschwert es gerade kleinen und mittleren Anbietern wie TELES, den Preisdruck vor allem seitens der Netzbetreiber aufzufangen.

TELES begegnet dieser Entwicklung mit einzigartigen Diensten, die das Ausweichen auf Wettbewerber einschränken. Preiserhöhungen beispielsweise bei Vorprodukten können nicht immer an Kunden weitergegeben werden und schwächen mitunter die Wettbewerbsposition. Bezugsrisiken wirken wir durch einen abgestimmten Einkauf, durch langfristige Lieferverträge, durch eine enge Abstimmung mit Lieferanten und durch kontinuierliche Verbesserungen im Beschaffungsmanagement entgegen. Gleichwohl kann nicht garantiert werden, dass in Zukunft keine Versorgungsschwierigkeiten auftreten, die Projektabwicklung sich nicht verzögert und die Geschäftsentwicklung dadurch erheblich beeinflusst wird.

Zur Absicherung von Entwicklung und Produktion vertraut TELES außerdem auf konkurrierende Zulieferer in Beschaffungsmärkten. In einigen Bereichen ist es allerdings kaum möglich, tatsächlich gleichwertige Produkte über alternative Zulieferer zu beziehen. Das birgt u. a. ein gesteigertes Einkaufs-, Preis- und Vermarktungsrisiko.

Produkt-, Service- und Technologierisiken

Produkt-, Service- und Technologierisiken gehören zu den bedeutendsten, denen TELES zu begegnen hat. Produktrisiken werden verursacht durch die verspätete Entwicklung, Abnahme und/oder Auslieferung von Produkten und durch Produktfehler. Die Telekommunikationsindustrie ist ungeachtet der Marksättigung durch kurze Innovationszyklen für Dienste geprägt, die Netzbetreiber in die Lage versetzen, neue Kunden zu erschließen. Das erfordert seitens TELES ein starkes Engagement in der Marktbeobachtung, -analyse und in der Entwicklung. Die Ertragslage hängt ganz wesentlich von der Fähigkeit ab, sich den verändernden Märkten und deren Anforderungen anzupassen, neue marktfähige Produkte rasch zu entwickeln und einzuführen, die Entwicklungsprozesse stetig zu optimieren und die Kosten der Entwicklung und Herstellung qualitativ hochwertiger neuer und zuverlässiger Produkte zu senken.

Auch die termingerechte Erfüllung zugesagter Installations- und Serviceleistungen in der vereinbarten Güte sind wesentliche Erfolgsfaktoren von TELES. Dies umso mehr, weil Service-Rahmen-Verträge mit unseren Kunden einen bedeutenden Anteil am Umsatz haben und die Nichterfüllung oder Schlechtleistung einen unmittelbaren Schaden durch Entschädigungsforderungen, Nachbesserungen oder Umsatzverluste nach sich ziehen können. Die Servicequalität wird deshalb permanent und zeitnah ausgewertet und, wenn erforderlich, verbessert. Risiken aus Produktmängeln und Haftungsrisiken beugen wir aktiv durch eine sorgfältige Entwicklung und zuverlässige Qualitätskontrollen vor.

Zusätzlich können Umsätze und Ergebnisse durch Investitionen in solche Technologien negativ beeinflusst werden, die sich als nicht markt- und funktionsfähig erweisen und nicht rechtzeitig eingeführt werden.

Personalrisiken

TELES unterliegt wie jedes andere hoch spezialisierte wissens- und entwicklungsintensive Unternehmen besonderen Personalrisiken, die sich aus dem Ausscheiden von Mitarbeitern ergeben. Das Know-how der Mitarbeiter ist in vielen Funktionen ein Kapital von TELES. Das Risiko besteht darin, dass mit dem Verlust von Mitarbeitern auch entsprechendes Wissen und Erfahrung verloren gehen kann und dadurch Pro-

zesse zum Erliegen kommen. Ein besonderes Augenmerk legt das Unternehmen deshalb auf die langfristige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen, um die Fluktuation niedrig zu halten. Engagierte junge Mitarbeiter rekrutiert TELES außerdem durch die Kooperation mit Hochschulen im Rahmen von Dualen Studiengängen.

Regulatorische Risiken

Der Telekommunikationssektor ist noch immer in vielen Ländern des relevanten Marktes gesetzlich reguliert. Im Einzelfall können behördliche Bestimmungen oder deren Änderungen die operativen Kosten erheblich steigern und/oder Auswirkungen auf den Umsatz haben. Darüber hinaus könnten Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen zu einem höheren Steueraufwand führen und/oder Einfluss auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben.

Währungsrisiken

Weil TELES einen Teil der Umsätze und Materialbeschaffungen außerhalb der Europäischen Währungsunion tätigt, sind Auswirkungen von Währungsschwankungen auf das Ergebnis dann nicht auszuschließen, wenn Zahlungsströme auf eine andere Währung als den Euro lauten. Das Risiko wird dadurch reduziert, dass Geschäftstransaktionen so weit möglich in der funktionalen Währung abgerechnet werden. Für die Fälle, die nicht in funktionaler Währung abgerechnet werden, behält sich TELES vor, Sicherungsinstrumente einzusetzen.

Finanz- und Zinsrisiken

Zahlungsverzögerungen und ggf. Zahlungsausfälle haben für die ohnehin angespannte Liquidität der TELES AG problematische Auswirkungen. Gleichwohl befindet sich die TELES AG in keiner direkten Abhängigkeit von einzelnen Kunden. Mit dem umsatzstärksten Einzelkunden wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Volumen in Höhe von 6 % des Gesamtabsatzes erlöst.

Grundsätzlich bewertet TELES Kunden und Projekte vorab und reduziert finanzielle Risiken über die regelmäßige Vereinbarung von Vorauszahlungen und ggf. mit Hilfe von Zahlungssicherungsinstrumenten.

Das Zinsrisiko des Unternehmens TELES resultiert ausschließlich aus zinstragenden Anlagen und aus steigenden Zinsen, welche die Liquidität des Unternehmens erheblich belasten könnten.

IT-Risiken

Entwicklung und Qualitätssicherung von Produkten, aber auch alle übrigen Prozesse der TELES AG sind in hohem Maße von IT-Hardware, -software und -systemen, deren Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit abhängig. Auch Daten unterliegen externen Risiken durch Infiltration, durch Schadsoftware, unerlaubte Zugriffe auf TK-Netze und –Server und Raubkopien. Wir begegnen dem durch eine kontinuierliche Verbesserung der Sicherheit unserer Systeme, durch redundante Hardware und Zugangsbeschränkungen.

Finanzierung/Going Concern

Die Liquidität des Unternehmens bleibt weiter sehr angespannt: Die in 2016 gewährten Darlehen des Mehrheitsaktionärs als auch einer nahestehenden Person zur Finanzierung des operativen Geschäfts wurden in 2016 vollständig aufgebraucht.

Grund für die anhaltenden Engpässe in 2016 ist die in 2015 durchgeführte grundlegende Umstrukturierung – Aufgabe der Sparte für Zugangstechnologie – als auch die nicht zufriedenstellende Geschäftsentwicklung im vierten Quartal 2016. Wichtige Projekte haben sich in das Jahr 2017 verschoben und konnten teilweise erst im ersten Quartal 2017 abgeschlossen werden. Hervorzuheben ist hier eine Liefervereinbarung mit einem Kunden für Software Lizenzen mit einem Auftragsvolumen über TEUR 338. Um etwaige weitere Finanzierungslücken schließen zu können, ist es gelungen im April und Mai 2017 Darlehenszusagen über insgesamt 1 Million Euro von nahestehenden Personen zu erhalten. Der Vorstand sieht die zur Verfügung stehenden und vertraglich abgesicherten Finanzmittel für ausreichend an, um den voraussichtlichen Finanzmittelbedarf bis mindestens Mitte 2018 abzudecken.

TELES fokussiert sich auf das Wachstumsfeld softwarebasierter Lösungen für Netzbetreiber. Mit dem Fokus auf so genannte Tier1-Carrier – die ehemaligen nationalen Telekommunikationsmonopolisten und ggfs. deren größere Wettbewerber –,

auf Nischenmärkten für Gateways und auf moderne UC-Lösungen ändern sich auch die Vertriebszyklen: In ihrer Komplexität und Entscheidungsfindung überschaubare Projekte werden abgelöst durch ungleich größere Projekte, die mit langen Ausschreibungs- und Entscheidungsprozessen einhergehen und deren Umsetzung wesentlich mehr Zeit erfordern.

Dass sich mit längeren Projektdurchlaufzeiten auch Finanzierungslücken auftun können, ist uns durchaus bewusst und wird als herausfordernd erachtet. Allerdings ist das eine notwendige Begleiterscheinung, um den Sprung zu einem Lösungsanbieter zu meistern, der sich bei international operierenden Carriern erfolgreich ins Gespräch bringt. Die Zukunft der TELES hängt ganz wesentlich davon ab, wie rasch es gelingt, künftig auch mit diesen multinationalen Carriern ins Geschäft zu kommen und deutlich anspruchsvollere Projekte mit einem mittleren bis hohen einstelligen Millionenbetrag in Euro zu realisieren.

Die Geschäftsplanung beinhaltet naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Sie basiert auf heutigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen und Projektionen der TELES, die nach bestem Wissen und Gewissen und unter Berücksichtigung kaufmännischer Grundsätze berücksichtigt wurden. Insofern können Planabweichungen nicht ausgeschlossen werden.

Der Fortbestand des Unternehmens hängt davon ab, dass die geplanten Umsätze für die kommenden Monate nicht nachhaltig unterschritten werden und die ausstehenden Finanzmittel aus den Darlehenszusagen in Höhe von 0,7 Million Euro ausreichend sind oder erforderlichenfalls aufgestockt werden.

Prognose

Die Grundlage unserer Einschätzungen für das Jahr 2017 sind stabile gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Erwartung, dass sich der erkennbare Auftrieb bei der Nachfrage nach modernen Telekommunikationslösungen wie Unified Communications fortsetzt. Die hier skizzierte Entwicklung unterliegt Chancen und Risiken, die im Chancen- und Risikobericht dargestellt sind.

Das Jahr 2017 wird herausfordernd: Um die Sichtbarkeit von TELES zu erhöhen und um die Präsenz am Markt auszubauen, werden wir unseren Vertrieb personell verstärken, Vertriebspartnerschaften intensivieren und das Marketing kontinuierlich ausbauen. Gleichwohl wissen wir, dass Vertriebs- und Marketing-Aktivitäten nur langfristig gedeihen können und sichtbar Früchte tragen – insofern werden wir den Erfolg beim Umsatz und Ergebnis nur nach und nach beobachten.

Es gibt weiterhin einen wachsenden Bedarf an leistungsfähigen IP-Centrex- und Unified Communications-Lösungen (UC-Lösungen) auch und gerade im Kernmarkt DACH. UC-Lösungen sind eines der wichtigsten Branchenthemen in zahlreichen Studien, Fachkonferenzen und auf Messen. Die günstigen ökonomischen Perspektiven dürften aus heutiger Sicht im Jahr 2017 im Kernmarkt DACH einen weiteren Anstieg der Nachfrage nach UC-Lösungen zur Folge haben. Und auch in den übrigen europäischen Märkten rechnen wir damit, dass sich UC-Lösungen nach und nach bei Carriern durchsetzen, damit sie mit neuen Diensten ihre Marktanteile verteidigen oder ausbauen können. Im neuen Geschäftsjahr werden wir Kontakte zu so genannten Tier1-Carriern, den früheren Monopolisten, intensivieren und erfolgreich abgeschlossene Projekte stärker bewerben, um das Interesse im Markt zu wecken.

Angesichts wachsender personeller und sonstiger Investitionen erwarten wir in 2017 im Vergleich zum Vorjahr für das Unternehmen insgesamt ein Umsatzwachstum zwischen 18 und 28 % und ein positives Ergebnis (EBIT).

Kennzahlen TELES-Konzern nach IFRS

TELES Konzern (in Tsd. Euro)	01.01.2015 - 31.12.2015	01.01.2016 - 31.12.2016
Umsatz	6.399	6.511
Rohertrag	3.754	4.343
Betriebsergebnis/EBIT	-2.574	-581
Finanz- und übriges Beteiligungsergebnis	1.952	3.727
EBT aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-622	3.146
Ertragsteuern	22	13
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-643	3.133
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-789	0
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-1.433	3.133

Kennzahlen TELES AG nach HGB

TELES AG (in Tsd. Euro)	01.01.2015 - 31.12.2015	01.01.2016 - 31.12.2016
Umsatz	7.951	6.513
Betriebsergebnis/EBIT	-3.219	-583
Finanz- und übriges Beteiligungsergebnis	-186	-892
Ergebnis vor Steuern	-3.405	-1.474
Ertragsteuern	0	-1
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-3.409	-1.479

Internes Kontrollsystem

Gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist die TELES AG verpflichtet, im (Konzern-) Lagebericht die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Der Umfang und die Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie dessen Anpassung an die spezifischen Anforderungen der TELES AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Der TELES-Konzern hat deshalb ein in die betrieblichen Abläufe integriertes "Risikomanagement" etabliert. Dabei obliegt den Tochtergesellschaften Umfang, Form und Inhalt ihres jeweiligen Risikomanagementsystems. Die Überwachung und Koordinierung des konzernweiten Risikomanagements verantwortet die Konzernführung. Zur Risiko-Berichterstattung der Tochtergesellschaften an die Konzernführung gehören die regelmäßige und systematische Identifikation, Quantifizierung und Bewertung der jeweils relevanten Risiken und Sicherungssysteme. Die Bewertung der Risiken orientiert sich an der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit potenzieller Schäden.

Beschreibung des internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der TELES AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

In den Rechnungslegungsprozess sind anhand von Risikoaspekten definierte interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst sowohl präventive als auch detektivische Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, Plausibilitätsprüfungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsberechtigungen in IT-Systemen, gehören.

Das interne Kontrollsystem unterstützt im Rahmen der in der TELES AG festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung

und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung erfolgt durch den Bereich Konzernrechnungslegung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung des ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablaufs ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei vom Bereich Konzernrechnungslegung unterstützt. Ergänzt wird das beschriebene rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem durch Kontrollen auf Unternehmensebene, die von den obersten Entscheidungsgremien durchgeführt werden.

Persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zu einer eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Somit kann auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der TELES AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die TELES AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geldpolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist an Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die im üblichen Geschäftsverkehr auftreten. Die Gesellschaft bildet grundsätzlich Rückstellungen für entsprechende Fälle, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und ein Betrag geschätzt werden kann.

Auf die Kommentierung des Standes der Patentrechtsstreitigkeiten wird seit 2009 verzichtet, da der Mehrheitsgesellschafter (SSBG = Sigram Schindler Beteiligungsge-

sellschaft mbH) mit Wirkung vom 1. Januar 2009 sämtliche Kosten im Zusammenhang mit den Patentrechtsstreitigkeiten übernimmt.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht ist nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) erstellt und enthält Angaben, die nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) erforderlich sind. Er ist ein Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Der Vergütungsbericht enthält die Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand und den Aufsichtsrat und weist die Höhe und Struktur der Vergütung im Einzelnen aus.

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung des Vorstands der TELES AG – mit Ausnahme der Vergütung des Co-Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler – besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten. Die fixe Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Als Nebenleistungen erhält der Vorstand einen monatlichen Zuschuss für Kranken- und Pflegeversicherung sowie die Gewährung eines Dienstfahrzeugs und den damit einhergehenden geldwerten Vorteil. Daneben erhält der Vorstand eine jährliche variable Vergütung, die sich nach dem Grad der Erreichung der mit dem Aufsichtsrat zu Beginn eines Geschäftsjahres abgestimmten ergebnisorientierten Zielvorgaben bestimmt. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat dem Vorstand eine Ermessenstantieme gewähren, deren Höhe sich zum einen am Gesamterfolg des Unternehmens und zum anderen am persönlichen Erfolg im verantworteten Geschäftsbereich orientiert.

Die Vergütung des Co-Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler beschränkt sich bis auf weiteres auf die Zurverfügungstellung eines Dienstfahrzeugs und dessen geldwertem Vorteil. Die Vergütung des Vorstandes für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 setzt sich wie folgt zusammen:

Gewährte Zuwendungen (in T€)	Prof Dr.-Ing. Sigram Schindler			
	Co-Vorstandsvorsitzender			
	2015	2016	2016 (min)	2016 (max)
Festvergütung	0	0	0	0
Nebenleistungen	43	39	39	39
Summe	43	39	39	39
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	43	39	39	39

Gewährte Zuwendungen (in T€)	Oliver Olbrich			
	Co-Vorstandsvorsitzender			
	2015	2016	2016 (min)	2016 (max)
Festvergütung	235	250	250	250
Nebenleistungen	8	7	7	7
Summe	243	257	257	257
Einjährige variable Vergütung	30	0	0	60
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	30	0	0	60
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	273	257	257	317

Gewährte Zuwendungen (in T€)	Thomas Haydn			
	Vorstand			
	2015	2016	2016 (min)	2016 (max)
Festvergütung	0	90	90	90
Nebenleistungen	0	5	5	5
Summe	0	95	95	95
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	22,5
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	0	0	0	22,5
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	0	95	95	117,5

*) Die Vergütungen für Herrn Thomas Haydn werden für den Zeitraum seiner Vorstandstätigkeit (ab 1. Juli 2016) gezeigt.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Aufwandsentschädigung. Daneben erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine erfolgsabhängige variable Vergütung in Höhe von 0,15 % eines positiven Konzernergebnisses. Sie ist nach oben auf die Höhe der Grundvergütung begrenzt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Zweieinhalbfache, sein Stellvertreter das Anderthalbfache der Grund- und Zusatzvergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016 setzt sich wie folgt zusammen:

(in T€)	2015	2016
Prof. Dr. Walter Rust	37,5	37,5
Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin	22,5	22,5
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Oec. Thomas Schildhauer	15,0	11,3
Joachim Schwarzer	0,0	3,7
	75,0	75,0

Angaben gem. §§ 289 Abs. IV, 315 Abs. IV HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich zusammen aus 23.304.676 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht.

Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, Deutschland, hält zum Bilanzstichtag 57,41 % der Stimmrechte der TELES AG. Die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH wird zu 100 % von Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler gehalten, wodurch ihm deren Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Ebenso sind ihm die Stimmrechte der Sigram Schindler Stiftung (1,46 %) zuzurechnen. Zusammen mit seinen direkten Stimmrechten hält Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler zum Bilanzstichtag insgesamt 58,93 % der Stimmrechte der TELES AG Informationstechnologien.

Darüber hinaus bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten; Kontrollbefugnisse

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, liegen nicht vor.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl im Rahmen der vorgenannten Regelung sowie die Bestellung und der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden. Im Übrigen richtet sich die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den §§ 84, 85 AktG.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG, wobei der Aufsichtsrat gemäß § 14 der Satzung ermächtigt ist, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit der Ausgabe bzw. des Rückkaufs von Aktien

Genehmigtes Kapital

Das nutzbare genehmigte Kapital (genehmigtes Kapital 2015/I) beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt T€ 1.295.

Das genehmigte Kapital 2015/I beruht auf einem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2015 und berechtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. August 2020 das Grundkapital gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu T€ 1.295 zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Das erstmals mit Beschluss der Hauptversammlung 1997 geschaffene bedingte Kapital 1997/I betrug zum 31. Dezember des Vorjahres T€ 1.946, eingeteilt in 1.946.591 Stückaktien. Es diente der Unterlegung von Aktienoptionen aus einem Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, das am 21. November 2015 endete. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. August 2016 wurde das bedingte Kapital 1997/I daher aufgehoben.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass in 2016 zwischen der Gesellschaft und dem herrschenden Unternehmen oder einem Dritten keine berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen, die die Gesellschaft auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen hat, zu verzeichnen waren.

Der Vorstand erklärt weiterhin, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Sonstige berichtspflichtige Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens, die aufseiten der Gesellschaft zu Nachteilen geführt haben, sind im Geschäftsjahr 2016 nicht getroffen worden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Führungs- und Unternehmensstruktur

Die Unternehmensführung der TELES AG als börsennotierter deutscher Aktiengesellschaft wird durch die Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung sowie durch die Regelungen der Satzung bestimmt. Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die TELES AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Führungsstruktur, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen Leitungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung, in der die Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen. Alle drei Organe sind dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt in der Regel fünf Jahre. Zum 30. September 2016 ist Prof. Dr.-Ing. Dr.-Oec. Thomas Schildhauer aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Joachim Schwarzer wurde mit Wirkung zum 27. Oktober 2016 neu in den Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung sowie den Einzel- und Konzernabschluss. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung.

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht derzeit aus drei Personen. Zum 1. Juli 2016 ist Thomas Haydn neu in den Vorstand berufen worden. Der Vorstand leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung. Es gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen unabhängig von der Ressortzuständigkeit gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Der Vorstand ist dabei an die Vorgaben der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung gebunden. Diese regelt

insbesondere die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und enthält zudem eine Auflistung von Angelegenheiten grundlegender Bedeutung, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Er ist zudem zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen.

Die Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung unserer Aktionäre. Auf der Hauptversammlung wird unseren Anteilseignern der Jahresabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen über weitere durch Gesetz und Satzung festgelegte Themen ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die zu Beginn des 21. Tages vor der Hauptversammlung (Nachweisstichtag) Aktionäre der Gesellschaft sind. Unsere Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung auch durch einen bevollmächtigten Dritten oder einen von der Gesellschaft gestellten, weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben lassen. Sie können ihre Stimmrechte auch im Wege der Briefwahl ausüben.

Steuerungssysteme

Die internen Steuerungssysteme unterstützen das Management bei der Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Geschäftsfelder. Die Systeme bestehen aus Planungs-, Ist- und Vorscheurechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns. Dabei werden insbesondere Marktentwicklungen, technologische Entwicklungen und Trends, deren Einfluss auf die eigenen Produkte und Services sowie die finanziellen Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt.

Das Konzern-Berichtswesen umfasst monatliche Ergebnisrechnungen sowie quartalsweise erstellte IFRS-Reportings aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und zur Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind vierteljährlich erstellte Berichte zu den wesentlichen Risiken des Unternehmens.

Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen dar.

Das operative Geschäft der Gesellschaft wird im Wesentlichen über die Messgrößen Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBIT sowie über eine Reihe weiterer wesentlicher nicht-finanzieller Kennzahlen gesteuert.

Frauen in Führungspositionen

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die Erhöhung des Frauenanteils in Vorstand und Aufsichtsrat eine Zielgröße von „Null“ bis zum 30. Juni 2017 festgesetzt.

Der Aufsichtsrat besteht aus der Mindestanzahl an Mitgliedern. Die Amtszeit aller Mitglieder endet nach dem 30. Juni 2017. Damit ist eine reguläre Vakanz vor Ablauf der gemäß § 25 EGAktG zulässigen Mindestfrist (bis 30. Juni 2017) nicht gegeben. Eine Erhöhung der Frauenbeteiligung in Vorstand und Aufsichtsrat ist daher weder planbar noch wahrscheinlich.

Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG die Festlegung von Zielgrößen für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands ebenfalls mit einer Fristsetzung bis zum 30. Juni 2017 getroffen. Dabei wurde für die 1. Ebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von „Null“ und für die 2. Ebene eine Zielgröße von 1/9 bzw. 11 % festgesetzt. Diese spiegeln den Status quo wieder.

Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens mit derzeit sinkenden Mitarbeiterzahlen, die zu verstärkter Personalunion zwischen verschiedenen Leitungsfunktionen über mehrere Hierarchieebenen hinweg führt, und der aktuellen wirtschaftlichen Situation der TELES ist bereits diese Zielsetzung eine große Herausforderung. Eine Steigerung der Frauenquote ist in der derzeitigen Situation bis zum 30. Juni 2017 unwahrscheinlich. Nichtsdestotrotz wird TELES sich bei der Besetzung von

vakanten Stellen stets bemühen, bei Vorliegen von gleicher fachlicher Qualifikation Frauen angemessen zu berücksichtigen.

Corporate Governance

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Als Leitbild dienen dabei die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung. Vorstand und Aufsichtsrat haben nach pflichtgemäßer Prüfung zuletzt im November 2016 die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG Informationstechnologien gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Diese Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex ("Kodex") enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können; sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offenzulegen. Ferner enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf die Kodex-Fassung vom 5. Mai 2015 (veröffentlicht am 12. Juni 2015).

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission des Deutschen Corporate Governance Kodex" mit den unten angegebenen Ausnahmen seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2016 entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird.

1. Kodex-Ziff. 3.8 (Vorstand und Aufsichtsrat – D&O Versicherung)

Der Kodex empfiehlt bei Abschluss einer Directors' and Officers' Liability Insurance (Vermögensschadenhaftpflichtversicherung), einen der gesetzlichen Regelung für Vorstände entsprechenden Selbstbehalt auch für den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu vereinbaren.

Die von der TELES vereinbarte D&O-Versicherung sieht für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Der Charakter des Aufsichtsratsmandates, der auch in der andersartigen Ausgestaltung der Vergütung deutlich wird, lässt eine Differenzierung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat hinsichtlich der D&O-Versicherung angemessen erscheinen. Zudem wird die Vereinbarung eines Selbstbehalts nicht als geeignet empfunden, die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder, die bereits aufgrund ihres Amtes verantwortungsbewusst und im Interesse der Gesellschaft handeln, zusätzlich zu fördern.

2. Kodex-Ziff. 4.2.1 (Vorstand – Ressortzuständigkeit in Geschäftsordnung)

In Ergänzung zu § 77 AktG empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, in der Geschäftsordnung des Vorstandes insbesondere die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder zu regeln.

Der Festlegung der Ressortzuständigkeit in der Geschäftsordnung für den Vorstand bedurfte es nicht, weil sich die Ressortzuständigkeit jeweils unmittelbar aus den einzelnen Dienstverträgen mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern ergibt.

3. Kodex-Ziff. 4.2.3 (Vorstand – Vergütung)

In Ergänzung zu § 87 Abs.1 AktG empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, Zahlungen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit betragsmäßig zu begrenzen (Abfindungs-Cap), wobei für die Berechnung des Abfindungs-Caps auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden soll.

Im Vorstandsdienstvertrag von Herrn Olbrich ist zwar ein Abfindungs-Cap vereinbart, allerdings erfolgt dessen Berechnung lediglich auf Basis des fixen Gehalts.

4. Kodex-Ziff. 5.1.2 (Altersgrenze für Vorstände, Diversity)

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festlegen soll.

TELES verzichtet auf die Festlegung einer Altersgrenze für den Vorstand, da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Vorstandsmitglieder zur Verfügung stehen soll und ein allein altersbedingter Ausschluss dem Vorstand und Aufsichtsrat nicht sachgerecht erscheint.

5. Kodex-Ziff. 5.3 (Aufsichtsrat, Bildung von Ausschüssen)

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden soll.

Der Aufsichtsrat der TELES AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern und stellt damit ein Kleinstgremium dar. Da sich die Mitglieder in ihrer Gesamtheit - neben ihren sonstigen Pflichten - auch mit den im Kodex genannten Ausschussthematiken auseinandersetzen, wird die Bildung von Ausschüssen nicht als geeignet angesehen, die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit zu steigern und ist daher nicht vorgesehen. Insoweit hat der Aufsichtsratsvorsitzende auch den Vorsitz, wenn sich der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, befasst.

6. Kodex-Ziff. 5.4.1 (Zusammensetzung des Aufsichtsrates, Altersgrenze, Diversity)

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennt, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder i. S. v. Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

Konkrete Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat bisher nicht benannt und sieht dies nach Abwägung der unternehmensspezifischen Situation zunächst auch nicht vor. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates wird im Interesse der Gesellschaft hauptsächlich auf das Vorhandensein größtmöglicher fachlicher Kompetenzen sowie internationaler Erfahrungen Wert gelegt, erst danach werden weitere Kriterien in Betracht gezogen.

Die Gesellschaft verzichtet zudem auf die Festlegung einer Altersgrenze sowie einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer für den Aufsichtsrat, da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll und ein allein altersbedingter Ausschluss nicht sachgerecht erscheint.

7. Kodex-Ziff. 5.4.5 (Aufsichtsrat – Aus- und Fortbildungsmaßnahmen)

Des Weiteren empfiehlt der Kodex, dass die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei den für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen unterstützen soll.

Grundsätzlich unterstützt die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei angemessenen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der satzungsgemäßen Auslagenerstattung. Da ungeklärt ist, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit die Unterstützung durch die Gesellschaft im Rahmen dieser Kodex-Empfehlung als angemessen angesehen wird, wird vorsorglich eine Abweichung von der Empfehlung erklärt.

8. Kodex-Ziff. 7.1.2 (Veröffentlichung von Finanzberichten)

Nach Empfehlung des Kodex soll der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein. Grundsätzlich veröffentlicht die TELES AG den Konzernabschluss und die Zwischenberichte – soweit möglich – innerhalb dieser Fristen. Im Bedarfsfalle behält sie sich jedoch vor, die gesetzlichen Fristen für die Offenlegung auszunutzen.

Berlin, 31. Mai 2017
TELES AG Informationstechnologien

Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler

Oliver Olbrich

Thomas Haydn

**Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2016
der TELES Gruppe**

Konzernbilanz

in T€, ausgenommen Anzahl der Stammaktien			
	Erläuterung	31.12.2015	31.12.2016
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	4	91	50
Immaterielle Vermögenswerte	5	10	7
		101	57
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6	167	31
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7, 15	618	793
Forderungen aus Ertragsteuern	20	32	22
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8	164	136
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15, 22	209	164
		1.190	1.146
Summe Vermögenswerte		1.291	1.203
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stammaktien (ausgegeben und umlaufend: jeweils 23.304.676)		23.305	23.305
Kapitalrücklage		11.568	11.568
Gewinnrücklagen		-48.225	-45.092
Bewertung von Pensionsverpflichtungen		-220	-289
Rücklage für Währungsdifferenzen		379	359
	9	-13.192	-10.149
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Rückstellungen	14	682	805
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10, 15, 23	8.730	4.750
		9.412	5.555
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	894	652
Sonstige Rückstellungen	14	125	147
Abgegrenzte Erträge	11	416	347
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13, 15, 23	2.387	3.753
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12, 23	1.250	898
		5.071	5.796
Summe Verbindlichkeiten		14.484	11.351
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		1.291	1.203

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in T€, ausgenommen Anzahl der Stammaktien		01. Januar - 31. Dezember	
	Erläuterung	2015	2016
FORTZUFÜHRENDE GESCHÄFTSBEREICHE			
Umsatzerlöse	16, 24	6.399	6.511
Gestehungskosten	16, 24	2.645	2.168
Rohertrag		3.754	4.343
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	24	2.163	1.299
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	24	2.461	2.405
Verwaltungsaufwendungen	24	1.687	1.460
Sonstige Erträge	17	89	278
Sonstige Aufwendungen	17	<u>106</u>	<u>38</u>
Betriebsergebnis/EBIT	24	-2.574	-581
Finanzerträge	16, 18, 24	2.126	4.024
Finanzaufwendungen	16, 28, 24	<u>175</u>	<u>297</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	20, 24	-622	3.146
Ertragsteuern	20	<u>22</u>	<u>13</u>
Ergebnis aus Fortzuführenden Geschäftsbereichen		-643	3.133
AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE			
Ergebnis aus Aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	19	-789	0
Jahresfehlbetrag/ -überschuss		-1.433	3.133
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	21	-1.433	3.133
Anteile anderer Gesellschafter		0	0
Ergebnis je Aktie aus Fortgeführten Geschäftsbereichen			
Unverwässert		-0,06	0,13
Verwässert		-0,06	0,13
Ergebnis je Aktie, gesamt			
Unverwässert	21	-0,06	0,13
Verwässert		-0,06	0,13
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien			
Unverwässert		23.304.676	23.304.676
Verwässert		23.304.676	23.304.676
Zusatzangabe zum Konzernabschluss:			
EBITDA ¹		-2.489	-527

¹ Entspricht Betriebsergebnis (2015: -T€ 2.574; 2016: -T€ 581) vor Abschreibungen (2015: T€ 85; 2016: T€ 54).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in T€)	Erläuterung	01. Januar - 31. Dezember	
		2015	2016
Jahresfehlbetrag/ -überschuss		-1.433	3.133
Sonstiges Gesamtergebnis:			
In der aktuellen Periode erfolgswirksam umgeglieder-tes sonstiges Ergebnis, netto		0	0
<i>In den Folgeperioden erfolgswirksam umzugliederndes sonsti-ges Ergebnis:</i>			
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Tochterun-ternehmen		-17	-20
In den Folgeperioden erfolgswirksam umzugliederndes sonstiges Ergebnis, netto		-17	-20
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Verpflichtungen gemäß IAS 19	14	4	-69
In den Folgeperioden nicht erfolgswirksam umzuglie-dernde Posten, netto		4	-69
Sonstiges Ergebnis, nach Abzug von Steuern		-13	-89
Gesamtergebnis, nach Abzug von Steuern		-1.446	3.044
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-1.446	3.044
Anteile anderer Gesellschafter		0	0

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in T€, Anzahl der Stammaktien: 23.304.676

	Nominalwert der Aktien	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Bewertung von Pen- sionsverpflichtungen	Rücklage für Währungs- differenzen	Summe Eigenkapital
31. Dezember 2014	23.305	11.568	-46.792	-224	397	-11.746
Jahresfehlbetrag	0	0	-1.433	0	0	-1.433
Sonstiges Ergebnis	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>4</u>	<u>-17</u>	<u>-13</u>
31. Dezember 2015	23.305	11.568	-48.225	-220	379	-13.192
Jahresüberschuss	0	0	3.133	0	0	3.133
Sonstiges Ergebnis	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>-69</u>	<u>-20</u>	<u>-89</u>
31. Dezember 2016	23.305	11.568	-45.092	-289	359	-10.149

Konzernkapitalflussrechnung

(in T€)	Erläuterung	01. Januar – 31. Dezember	
		2015	2016
Kapitalfluss aus operativer Geschäftstätigkeit:			
	Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-1.433	3.133
Anpassung des Jahresfehlbetrags/-überschusses an den operativen Kapitalfluss:			
	Ertragsteuern	20	13
	Finanzergebnis	15,18	
	Folgebewertung Besserungsabrede Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH	-2.126	-4.022
	Zinsergebnis	175	295
	Wertberichtigungen auf Forderungen	7, 15	43
	Wertminderungen auf Vorräte	3, 6	53
	Abschreibungen auf Sachanlagen	4	51
	Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	5	3
	Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	1
	Veränderungen der Rückstellungen, Pensionsverpflichtungen und Zuwendungen der öffentlichen Hand	3, 14	-28
Veränderungen sonstiger Bilanzposten:			
	Vorräte	6	83
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7, 16	-218
	Andere kurzfristige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	8	28
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	12	-771
	Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	12, 13	104
	Effekte aus nicht zahlungswirksamen Wechselkursänderungen		-21
	Erhaltene Ertragsteuern	20	-3
	Gezahlte Zinsen	15, 18	-4
	Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-2.066	-1.260
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit:			
	Erwerb von Sachanlagen	4	-10
	Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	5	0
	Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-49	-10
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit:			
	Darlehen von nahe stehenden Unternehmen und Personen	23	1.000
	Darlehen der österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)	0	225
	Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	1.688	1.225
	Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-426	-45
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresbeginn	636	209
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresende	209	164
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten: Geldmarktfonds	60	60

Konzernanhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016

Erläuterung 1: Allgemeine Angaben

Die TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien (im Folgenden "TELES AG") und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden "TELES" oder die "Gesellschaft") sind tätig auf dem Gebiet innovativer Telekommunikationstechniken und -dienstleistungen: TELES ist ein leistungsstarker Anbieter von Ausrüstungen, Lösungen und Dienstleistungen für Festnetz- und Fixed-Mobile Convergence sowie Next-Generation-Network (NGN) Service Provider.

Die TELES AG hat ihren eingetragenen Firmensitz in Berlin, Deutschland. Die Aktien der TELES AG sind im Börsensegment des Prime Standard zugelassen und werden an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt.

Mehrheitsgesellschafter der TELES AG ist die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Berlin.

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr im Jahresmittel 59 Mitarbeiter (im Vorjahr: 77). Die Mitarbeiter sind in den Bereichen Vertrieb und Marketing (10, im Vorjahr: 15), Forschung und Entwicklung (27, im Vorjahr: 33), Beschaffung und Logistik (14, im Vorjahr: 18) und Verwaltung (8, im Vorjahr: 11) tätig.

Erläuterung 2: Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsgrundsätze

2.1 Grundsätzliches zur Darstellung

Der Konzernabschluss der TELES zum 31. Dezember 2016 ist in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Es wird allen zum 31. Dezember 2016 in der EU verbindlichen IAS bzw. IFRS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) entsprochen.

2.2 Unternehmensfortführung, Finanzierung und wesentliche Unsicherheiten

Auf Basis der Einschätzung des Managements wurde die Unternehmensfortführung als gegeben angesehen und der Konzernabschluss auf Basis der „going concern“-Annahme erstellt. Um etwaige weitere Finanzierungslücken schließen zu können, ist es gelungen im April und Mai 2017 Darlehenszusagen über insgesamt € 1,0 Mio. von nahestehenden Personen zu erhalten. Der Vorstand sieht die zur Verfügung stehenden und vertraglich abgesicherten Finanzmittel für ausreichend an, um den voraussichtlichen Finanzmittelbedarf bis mindestens Mitte 2018 abzudecken.

Der Fortbestand des Mutterunternehmens und damit des Konzerns hängt davon ab, dass die geplanten Umsätze für die kommenden Monate nicht nachhaltig unterschritten werden und die ausstehenden Finanzmittel aus den Darlehenszusagen in Höhe von € 0,7 Mio. ausreichend sind oder erforderlichenfalls aufgestockt werden.

Für weitere Informationen zur Bestandsgefährdung der Gesellschaft wird auf den Konzernlagebericht, Abschnitt „Finanzierung/Going Concern“, verwiesen.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

a) Konsolidierungskreis

In den für das Geschäftsjahr 2016 aufgestellten Konzernabschluss sind, neben der TELES AG als Mutterunternehmen sechs ausländische Tochterunternehmen einbezogen. Das im Vorjahr einbezogene inländische Tochterunternehmen wurde rückwirkend zum 1. Januar 2016 auf die TELES AG verschmolzen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bestehen nicht.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen findet sich in Erläuterung 25: Sonstige Angaben.

b) Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die TELES AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Konzernunternehmen aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen. Die Abschlüsse wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die erstmalige Einbeziehung der Unternehmen in den Konzernabschluss erfolgt mit Wirkung des Tages, an dem die TELES AG in das Beherrschungsverhältnis gegenüber dem Tochterunternehmen tritt. Minderheitsgesellschafter betreffende Beträge werden getrennt ausgewiesen.

Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am beizulegenden Wert des Eigenkapitals der jeweiligen Gesellschaft aufgerechnet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden, einschließlich der bei den erworbenen Unternehmen nicht bilanzierten, werden hierbei mit dem Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Nicht-beherrschende Anteile werden zu dem den Minderheitsgesellschaftern zuzuordnenden Anteil an den beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen.

Konzerninterne Transaktionen werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens werden die bis dahin einbezogenen Vermögenswerte und Schulden sowie ein dem Tochterunternehmen zuzuordnender Geschäfts- oder Firmenwert mit dem Veräußerungserlös verrechnet.

2.4 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

a) Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Neubewertungen werden nicht vorgenommen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über folgende Zeiträume:

Computerhardware:	3 Jahre
Büro- und Betriebsausstattung:	5 Jahre
Einbauten in gemietete Räume:	10 Jahre oder kürzere Restmietdauer
Sonstiges:	10 Jahre

Wartungs- und Reparaturkosten werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst.

b) Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist. Ihre Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über folgende Zeiträume:

Software:	3-5 Jahre
Sonstiges:	3-5 Jahre

c) Finanzinstrumente, Aktiva

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt gemäß IAS 39. Mögliche Kategorien von Finanzinstrumenten (Aktiva) sind:

- ▣ finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wobei unterschieden wird zwischen denjenigen, die (i) beim erstmaligen Ansatz als solche eingestuft werden, und denjenigen, die (ii) gemäß IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten eingestuft werden;
- ▣ bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen;
- ▣ Kredite und Forderungen;
- ▣ zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos werden die Forderungen nach ihrer Fälligkeit in Gruppen zusammengefasst und sodann Wertberichtigungen aufgrund der Altersstruktur vorgenommen. Erfordert es jedoch der Sachverhalt, werden für Einzelfälle angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die Bilanzierung des Erwerbs und der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag.

d) Vorräte

Vorräte werden mit den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert ausgewiesen. Soweit schwer verkäufliches und überaltertes Vorratsvermögen besteht, werden Wertabschläge vorgenommen.

e) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft betrachtet alle hochliquiden Anlagen mit einer Laufzeit zum Anschaffungszeitpunkt von 90 Tagen oder kürzer als Zahlungsmitteläquivalente.

f) Eigenkapital

Maßgeblich für das Management des Eigenkapitals sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (v. a. § 272) bzw. des deutschen Aktiengesetzes (v. a. §§ 71 ff., §§ 192 ff.) für den Einzelabschluss der TELES AG sowie die Regelungen gemäß IFRS für das Eigenkapital des TELES Konzerns. Die vorgenannten Gesetze bzw. Regelungen sind die einzigen externen Restriktionen, denen das TELES Eigenkapital unterliegt. Die Gesellschaft erfüllte im abgelaufenen Geschäftsjahr alle externen Mindestkapitalanforderungen.

Das im Konzernabschluss ausgewiesene Eigenkapital entspricht dem durch das Management gesteuerten Eigenkapital.

g) Finanzinstrumente, Passiva

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt gemäß IAS 39. Mögliche Kategorien von Finanzinstrumenten (Passiva) sind:

- ▣ finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wobei unterschieden wird zwischen denjenigen, die (i) beim erstmaligen Ansatz als solche eingestuft werden, und denjenigen, die (ii) gemäß IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten eingestuft werden;
- ▣ finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH hat in den vorangegangenen Geschäftsjahren auf Darlehen, die der Gesellschaft gewährt wurden, verzichtet. Die Gesellschaft bilanziert zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2016 jeweils eine finanzielle Verbindlichkeit, die aus einer im Zusammenhang mit dem Darlehens-

verzicht getroffenen Besserungsabrede resultiert. Die Erstbewertung der Verbindlichkeit erfolgte zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wurde mangels marktbezogener Werte mittels eines *Discounted-Cash-Flow*-Verfahrens festgestellt. Die Fortschreibung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bilanziert die Gesellschaft zu fortgeführten Anschaffungskosten.

h) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Gesellschaft aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, ein Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

i) Leistungen an Arbeitnehmer

Die Gesellschaft bilanziert Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die als leistungsorientierte Pläne („*Defined Benefit Plan*“) eingestuft werden, gemäß IAS 19. Die gesamten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Periode werden in Anwendung des IAS 19 im sonstigen Ergebnis erfasst.

Zahlungen für beitragsorientierte Pläne werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn sie fällig sind.

j) Latente Steuern

Die Erfassung von Steuerlatenzen erfolgt auf der Grundlage der sog. „*Assets and Liability Method*“: Latente Ertragsteuern werden für alle signifikanten temporären Differenzen zwischen der steuerlichen und der rechnungslegungsrelevanten Bemessungsgrundlage der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge auf der Basis der gesetzlich geltenden Steuersätze gebildet. Aktive latente Steuern werden um einen Bewertungsabschlag reduziert, sofern es auf Grund der bekannten Umstände wahrscheinlich ist, dass ein Teil oder die gesamten aktiven la-

tenten Steuern nicht genutzt werden können. Steuerlatenzen werden als langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

k) Wertminderung von Vermögenswerten

Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend geprüft, ob Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert nicht zu realisieren ist und somit Wertminderungsbedarf besteht.

l) Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst. Kosten, die im Zusammenhang mit der eigenen Entwicklung von Software für zum Verkauf bestimmte Telekommunikationsgeräte entstehen, werden auf ihre Aktivierbarkeit als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte untersucht. Neben den allgemeinen Voraussetzungen für die Aktivierung und erstmalige Bewertung müssen für den Ansatz die technische und kommerzielle Realisierbarkeit nachgewiesen und die zurechenbaren Ausgaben verlässlich bewertbar sein. Ferner muss es wahrscheinlich sein, dass der immaterielle Vermögenswert zu einem künftigen wirtschaftlichen Nutzen führt, eindeutig identifizierbar ist und einem spezifischen Produkt zugeordnet werden kann. Kann die Forschungsphase nicht klar von der Entwicklungsphase unterschieden werden, so werden die Kosten insgesamt als Forschungskosten behandelt.

Aktivierte Entwicklungskosten werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer des selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in den Gestehungskosten erfasst.

m) Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, die die Gesellschaft eingegangen ist, werden als *Operating Lease* eingestuft, soweit die Gesellschaft nicht als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist. Die Leasingraten werden periodengerecht ergebniswirksam erfasst.

Geleaste Gegenstände, die der Gesellschaft als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind, werden aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bzw. über die ggf. kürzere Dauer des Leasingvertrages abgeschrieben. Entsprechend wird die Verbindlichkeit, die aus dem Leasingverhältnis entsteht, passiviert und um den Tilgungsanteil der geleisteten Leasingraten gemindert.

n) Umrechnung von Fremdwährungen

Die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das einzelne Konzernunternehmen tätig ist, wird als „funktionale“ Währung angesehen. Diese entspricht bei den Tochterunternehmen der TELES AG der jeweiligen Landeswährung der Unternehmen. Entsprechend wurden alle Aktiva und Schulden mit dem aktuellen Wechselkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt mit den durchschnittlichen monatlichen Wechselkursen des Jahres. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse der Konzernunternehmen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung sondern innerhalb der Sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden bei der Ermittlung des Jahresergebnisses miteinbezogen.

o) Grundsätze der Umsatzerlösrealisierung

Produkte

Die Gesellschaft realisiert Umsatzerlöse aus Produktverkäufen, insbesondere Software und Lizenzen, auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald das Produkt geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt. Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für alle potenziellen Kosten durch Produktrücknahmen, Garantieleistungen und sonstige Kosten nach Erfahrungswerten.

Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden realisiert, wenn diese im Wesentlichen vollständig erbracht und fakturierbar sind. Die Gesellschaft erbringt sowohl Dienstleistungen, die innerhalb einer Periode abgeschlossen werden als auch Dienstleistungen, bei denen sich die Leistungserbringung über mehrere Perioden er-

streckt. Dauern die vertraglich vereinbarten Leistungen über den Bilanzstichtag hinaus an, werden bereits abgerechnete, jedoch noch nicht erbrachte bzw. erbrachte, jedoch noch nicht abgerechnete Leistungen abgegrenzt.

Weiterbelastete Transport- und Versandkosten

Die Gesellschaft weist weiterberechnete Versandkosten in den Umsätzen und die zugehörigen Kosten in den Gesteuerungskosten aus.

p) Gesteuerungskosten

Die Gesteuerungskosten der verkauften Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten die indirekten Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und die übrigen immateriellen Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf Vorräte.

q) Ergebnis pro Stammaktie

Der unverwässerte Jahresüberschuss je Stammaktie wird auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Stammaktien berechnet, die während des Berichtszeitraums im Umlauf sind. Eigene Aktien verringern die Anzahl der umlaufenden Stammaktien. Der verwässerte Jahresüberschuss je Stammaktie wird auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien und verwässerten stammnahen Aktien berechnet, die während des Berichtszeitraums im Umlauf sind. Verwässerungseffekte beruhen allein auf ausgegebenen Aktienoptionen.

r) Segmentberichterstattung

Die interne Steuerung des Unternehmens stellt die Grundlage für die Segmentberichterstattung dar (*Management Approach*). Die externe Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der darauf abgestimmten internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium.

s) **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als sonstiger betrieblicher Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, verbucht werden. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam erfasst.

t) **Dividendenertrag**

Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

u) **Aufgegebene Geschäftsbereiche**

Die Gesellschaft stellt grundsätzlich Fortgeführte (Continuing Operations) und Aufgegebene Geschäftsbereiche (Discontinued Operations) innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung getrennt dar, wobei der Ergebnisbeitrag Aufgebener Geschäftsbereiche summarisch ausgewiesen wird. Die Zusammensetzung des Betrags sowie die den Aufgegebenen Geschäftsbereichen in der Kapitalflussrechnung zuordenbaren Beträge werden in Erläuterung 19 ausgeführt.

Nachlaufende Ergebnisbeiträge von in Vorjahren aufgegebenen Geschäftsbereichen werden als „Ergebnis aus Aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern“ ausgewiesen.

2.5 **Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand entsprechend den allgemein anerkannten Bilanzierungsgrundsätzen Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die ausgewiesenen Beträge in den Konzernabschlüssen und Erläuterungen beeinflussen.

Die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeit aus dem Besserungsrecht für erlassene Verbindlichkeiten erfolgt auf der Grundlage eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens mit dem ursprünglichen und unveränderlichen Effektivzinssatz von 12 %. Die Zahlbarkeit der Beträge hängt von bestimmten operativen Bedingungen ab. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des zu zahlenden Betrags beruht, gehören daher Annahmen hinsichtlich der Umsatz- bzw. Ertragsentwicklung. Aus der Folgebewertung zum 31. Dezember 2016 resultiert ein Ertrag in Höhe von TEUR 4.022. Darin spiegelt sich die aktuelle Budgetplanung wieder, wonach im Vergleich zum Vorjahr aufgrund nachhaltig gesunkener EBITDAs geringere Zahlungsströme für die Zukunft erwartet werden. Wir verweisen auf Erläuterung 15.

Bezüglich der Einschätzung des Managements hinsichtlich Unternehmensfortführung und Finanzierung wird auf Punkt 2.2 in dieser Erläuterung verwiesen.

2.6 Standards, Interpretationen und Änderungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals verbindlich anzuwenden waren

Die TELES AG berücksichtigt in Ihrem Konzernabschluss regelmäßig alle ab dem jeweiligen Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen und setzt diese um.

Die im Geschäftsjahr 2016 erstmals umzusetzenden Normen waren für die TELES AG entweder irrelevant oder ohne wesentliche Relevanz für die Gesellschaft und deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

2.7 Standards, Interpretationen und Änderungen, die in zukünftigen Berichtsperioden verbindlich anzuwenden sind (veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards)

Die TELES AG hat in ihrem Konzernabschluss 2016 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard/Interpretation	Anwendungspflicht ¹	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 9 Finanzinstrumente	Ursprünglich 01.01.2018	Keine
	Zeitpunkt des Inkrafttretens auf unbestimmte Zeit verschoben	
IFRS 10, IFRS 28, IAS 28 Konzernabschlüsse und Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Ursprünglich 01.01.2016	Keine, da es sich bei allen konsolidierten Gesellschaften um 100%ige Tochtergesellschaften handelt
	Zeitpunkt des Inkrafttretens auf unbestimmte Zeit verschoben	
Standard/Interpretation	Anwendungspflicht ²	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten	Ursprünglich 01.01.2016	Keine
	Zeitpunkt des Inkrafttretens auf unbestimmte Zeit verschoben	

¹ Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der TELES AG

² Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der TELES AG

IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2017	Voraussichtlich keine
		Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 15: 01.01.2018	
IAS 7	Änderungen Disclosure Initiative	01.01.2016	Keine wesentlichen Auswirkungen
		Zeitpunkt des Inkrafttretens von IAS 7: 01.01.2017	
IFRS 16	Leasingbilanzierung	01.01.2016	Keine wesentlichen Auswirkungen
		Zeitpunkt des Inkrafttretens von IAS 7: 01.01.2017	
IAS 12	Latente Steuern: Unrealisierte Verluste	01.01.2017	Keine wesentlichen Auswirkungen

Erläuterung 3: Wesentliche Bestandteile des operativen Ergebnisses

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2015	2016
Abschreibungen *	85	54
(enthalten in Gestehungskosten und Betrieblichen Aufwendungen)		
<i>davon:</i> planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	77	51
<i>davon:</i> planmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	8	3
Vorräte		
Anschaffungs- und Herstellkosten der Vorräte, die als Aufwand erfasst sind	1.708	317
darin enthalten: Wertaufholung auf Vorräte *	-831	-53
(enthalten in Gestehungskosten)		
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83	43
(enthalten in Betrieblichen Aufwendungen, Vertrieb und Marketing)		
<i>davon:</i> Wertberichtigungen	209	118
<i>davon:</i> Wertaufholungen	-126	-75
Personalaufwendungen *		
(enthalten in Gestehungskosten und Betrieblichen Aufwendungen)	6.759	4.578
<i>darin enthalten:</i> Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	444	335
<i>darin enthalten:</i> Arbeitgeberanteil zu beitragsorientierten Versorgungsplänen	14	22
<i>darin enthalten:</i> Abfindungen	251	164
Zuwendungen der Öffentlichen Hand		
(enthalten in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen)	-6	0
Aufwandszuschüsse der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)	0	225

* im Vorjahr sind auch Werte aus dem aufgegebenem Geschäftsbereich enthalten

Erläuterung 4: Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 wie folgt entwickelt:

(in T€)	Computer- hardware	Büro- und Betriebsaus- stattung	Einbauten in gemie- tete Räu- me	Sonstiges	Summe
<u>Anschaffungskosten</u>					
Stand 31. Dezember 2015	6.560	22	681	210	7.473
Zugänge	10	0	0	0	10
Abgänge	4	0	0	0	4
Stand 31. Dezember 2016	6.566	22	681	209	7.479
<u>Abschreibungen</u>					
Stand 31. Dezember 2015	6.498	11	681	192	7.382
Zugänge	41	2	0	6	50
Abgänge	3	0	0	0	3
Stand 31. Dezember 2016	6.536	13	681	198	7.428
Restbuchwerte zum					
31. Dezember 2015	62	11	0	18	91
31. Dezember 2016	30	9	0	11	50

Erläuterung 5: Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich in den Jahren 2015 und 2016 wie folgt entwickelt:

(in T€)	Software- lizenzen	Summe
Anschaffungskosten		
Stand 31. Dezember 2014	4.280	4.280
Zugänge	6	6
Stand 31. Dezember 2015	4.286	4.286
Zugänge	0	0
Stand 31. Dezember 2016	4.286	4.286
Abschreibungen		
Stand 31. Dezember 2014	4.269	4.269
Zugänge	8	8
Stand 31. Dezember 2015	4.277	4.277
Zugänge	3	3
Stand 31. Dezember 2016	4.280	4.280
Restbuchwerte zum		
31. Dezember 2015	10	10
31. Dezember 2016	7	7

Alle Immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die verbleibende Abschreibungsdauer für den wesentlichen Teil der Softwarelizenzen beträgt vier bis fünf Jahre.

Erläuterung 6: Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31.12.2015	31.12.2016
Fertige Erzeugnisse	146	31
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>21</u>	<u>0</u>
	167	31
darin enthaltene Vorräte:		
bilanziert zu Nettoveräußerungswerten	4	0
Reichweite > ein Jahr	79	1

Für das Jahr 2016 wurden Wertaufholungen in Höhe von insgesamt T€ 53 vorgenommen. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Abverkauf von zuvor wertberichtigtem Vorratsbestand im Zusammenhang mit der Aufgabe des Geschäftsfeldes Access Solutions. Im Vorjahr betrug die Wertaufholung T€ 831.

Erläuterung 7: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31.12.2015	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.709	2.927
Abzgl. Wertberichtigungen auf Forderungen	<u>2.091</u>	<u>2.134</u>
	618	793

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten zum 31. Dezember 2016 einen langfristigen Anteil in Höhe von T€ 86 (zum 31. Dezember 2015: T€ 0).

Erläuterung 8: Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31.12.2015	31.12.2016
Geleistete Vorauszahlungen	52	45
Umsatzsteuerforderungen	15	10
Forderungen gegen nahe stehenden Unternehmen und Personen	26	26
Sonstige	<u>71</u>	<u>55</u>
	164	136

Erläuterung 9: Eigenkapital

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich zusammen aus 23.304.676 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00.

9.1 Genehmigtes Kapital

Das nutzbare genehmigte Kapital (genehmigtes Kapital 2015/I) beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt T€ 1.295.

Das genehmigte Kapital 2015/I beruht auf einem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2015 und berechtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. August 2020 das Grundkapital gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu T€ 1.295 zu erhöhen.

9.2 Bedingtes Kapital

Das erstmals mit Beschluss der Hauptversammlung 1997 geschaffene bedingte Kapital 1997/I betrug zum 31. Dezember des Vorjahres T€ 1.946, eingeteilt in 1.946.591 Stückaktien. Es diente der Unterlegung von Aktienoptionen aus einem Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, das am 21. November 2015 endete. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. August 2016 wurde das bedingte Kapital 1997/I daher aufgehoben.

9.3 Eigene Aktien

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

9.4 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien abzüglich der erfolgsneutralen Verrechnung im Rahmen der zuvor nach US-GAAP nach der Interessenzusammenführungsmethode bilanzierten Unternehmenserwerbe.

Jeweils zum 31. Dezember 2016 und 2015 beinhaltet die Kapitalrücklage weiterhin T€ 14.981, resultierend aus der Tilgung einer Darlehensverbindlichkeit aufgrund eines durch den Gesellschafter Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH ausgesprochenen Verzichts, abzüglich T€ 10.371, resultierend aus einer im Zusammenhang mit dem Darlehensverzicht mit dem Gesellschafter getroffenen Besserungsabrede. Für weitere Informationen wird auf Erläuterung 15 verwiesen.

9.5 Bewertung von Pensionsverpflichtungen

Darüber hinaus wird das Eigenkapital um T€ 69 für versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Verpflichtungen gemäß IAS 19 vermindert (zum 31. Dezember 2015: Erhöhung um T€ 4).

Erläuterung 10: Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen aus der Besserungsabrede und Darlehen und setzen sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31.12.2015	31.12.2016
Besserungsabrede Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH	8.297	4.275
Darlehen Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH	433	250
Darlehen österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH	0	<u>225</u>
	8.730	4.750

Für weitere Informationen wird auf Erläuterung 15 und Erläuterung 23 verwiesen.

Erläuterung 11: Abgegrenzte Erträge

Die unter diesem Posten erfassten Beträge betreffen abgegrenzte Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen.

(in T€)	2015	2016
Stand 1. Januar	449	416
In der Berichtsperiode abgegrenzt	3.507	3.772
In der Berichtsperiode erfolgswirksam vereinnahmt	<u>3.540</u>	<u>3.841</u>
Stand 31. Dezember	416	347

Erläuterung 12: Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31.12.2015	31.12.2016
Personalbezogene Verbindlichkeiten	701	402
Erhaltene Anzahlungen	215	145
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	99	107
Sonstige	<u>235</u>	<u>244</u>
	1.250	898

Die Position „Personalbezogene Verbindlichkeiten“ beinhaltet Verbindlichkeiten aus den Bereichen nicht genommener Urlaub, Abgrenzungen von Provisionen, Abgrenzung variables Gehalt und Abfindungen.

Erläuterung 13: Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31.12.2015	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	2.195	3.576
Stichtagsbezogene Verbindlichkeiten	<u>191</u>	<u>177</u>
	2.387	3.753

Bezüglich der Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen wird auf Erläuterung 23 verwiesen.

Die Position „Stichtagsbezogene Verbindlichkeiten“ beinhaltet Verbindlichkeiten u. a. aus den Bereichen Miete sowie Jahresabschlusserstellung und -prüfung.

Erläuterung 14: Rückstellungen

Die Gesellschaft bilanziert folgende Rückstellungen:

(in T€)	31.12.2015	31.12.2016
Langfristige Rückstellungen		
Leistungen an Arbeitnehmer gemäß IAS 19	<u>682</u>	<u>805</u>
	682	805
Kurzfristige Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>125</u>	<u>147</u>
	125	147

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T€)	31.12.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
Langfristige Rückstellungen					
Leistungen an Arbeitnehmer	<u>682</u>	<u>10</u>	<u>0</u>	<u>133</u>	<u>805</u>
	682	10	0	133	805
Kurzfristige Rückstellungen					
Betriebsprüfung	10	0	0	22	32
Prozessrisiken	54	0	0		54
Gewährleistung	16	16	0	15	15
Sonstiges	<u>45</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>46</u>
	125	16	0	38	147

Der Vermögensabfluss wird im Wesentlichen – mit Ausnahme des oben als langfristig dargestellten Betrages – innerhalb des nächsten Geschäftsjahres erwartet.

14.1 Langfristige Rückstellungen – Leistungen an Arbeitnehmer

Bei den bilanzierten langfristigen Rückstellungen für „Leistungen an Arbeitnehmer“ handelt es sich um leistungsorientierte Verpflichtungen gemäß IAS 19.

a) Abfertigungsansprüche

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen in Österreich haben Mitarbeiter einer der TELES-Tochtergesellschaften Anspruch auf so genannte Abfertigungszahlungen. Abfertigungszahlungen werden fällig, wenn ein Mitarbeiter aus bestimmten definierten Gründen aus dem Unternehmen ausscheidet. Die Höhe der gesetzlichen Abfertigungsansprüche hängt von der bis zum Ausscheiden zurückgelegten Dienstzeit ab; für Mitarbeiter, die ab dem 1. Januar 2003 eingetreten sind, entfällt die Abfertigungsverpflichtung.

b) Jubiläumsgeldzahlung

Daneben ist TELES aufgrund einer Betriebsvereinbarung verpflichtet, für Mitarbeiter einer ihrer Tochtergesellschaften bei einem Jubiläum (Dauer des Dienstverhältnisses) bestimmte Zahlungen zu leisten.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen sowie die in der Bilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt:

(in T€)		Barwert der		
	2015	Abfertigungsansprüche	Jubiläumsverpflichtung	Summe
1. Januar		502	120	622
Aufwand in der Berichtsperiode				
Laufender Dienstzeitaufwand		32	8	40
Zinsaufwand		11	3	14
Versicherungsmathematischer Verlust		4	1	5
In die Kosten einbezogene Zwischensumme		40	10	50
Gezahlte Leistungen		0	11	11
Summe 31. Dezember		542	141	682

(in T€)		Barwert der		
	2016	Abfertigungs- ansprüche	Jubiläums- verpflichtung	Summe
1. Januar		542	141	682
Aufwand in der Berichtsperiode				
Laufender Dienstzeitaufwand		30	9	39
Zinsaufwand		12	3	15
Versicherungsmathematischer Verlust		<u>-69</u>	<u>-10</u>	<u>-79</u>
In die Kosten einbezogene Zwischensumme		111	22	133
Gezahlte Leistungen		0	10	10
Summe 31. Dezember		652	153	805

Der versicherungsmathematische Verlust resultiert vollständig aus Änderungen der finanziellen Annahmen.

Für die Ermittlung des Verpflichtungsumfangs wurde das Projected Unit Credit-Verfahren angewandt. Zukünftig zu erwartende Gehaltssteigerungen, die die Höhe des Abfertigungsanspruchs beeinflussen, wurden berücksichtigt.

Zur Bestimmung der leistungsorientierten Verpflichtung (*Defined Benefit Obligation*) wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

	2015 (in %)	2016 (in %)
Abzinsungssatz (Rechnungszins):		
Abfertigungsansprüche	2,25	1,75
Jubiläumsverpflichtungen	2,25	1,75
Gehaltstrend:		
Abfertigungsansprüche	3,0	3,0
Jubiläumsverpflichtungen	3,0	3,0
	2015 (in Jahren)	2016 (in Jahren)
Rechnungsmäßiges Endalter (Normales Pensionsalter):		
Abfertigungsansprüche		
Männer	65	65
Frauen	60 - 65	60 - 65
Jubiläumsverpflichtungen		
Männer	65	65
Frauen	60 - 65	60 - 65
Finanzierungsbeginn:		
Abfertigungsansprüche	Eintrittsdatum	Eintrittsdatum
Jubiläumsverpflichtungen	Eintrittsdatum	Eintrittsdatum
Finanzierungsende:		
Abfertigungsansprüche	Jeweiliger Leistungszeitpunkt	Jeweiliger Leistungszeitpunkt
Jubiläumsverpflichtungen	Jeweiliger Leistungszeitpunkt	Jeweiliger Leistungszeitpunkt
Fluktuation		
Abfertigungsansprüche	Keine	Keine
Jubiläumsverpflichtungen	Keine	Keine

Die Rechengrundlage zur Ermittlung der Abfertigungsansprüche und der Jubiläumsverpflichtung ist die AVÖ 2008-P (Aktuarvereinigung Österreichs), Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung, Pagler&Pagler, Angestellte – Generationentafel.

Eine quantitative Sensitivitätsanalyse für die wesentlichen Annahmen zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 wurde wie folgt durchgeführt:

Zinssensitivität	Aktuelle Annahme	Variation 1	Variation 2
1. Zinssatz	1,75%	2,75%	0,75%
2. Gehaltstrend	3,00%	3,00%	3,00%
3. Inflation	2,00%	2,00%	2,00%
Verpflichtung zum 31.12.2016	784	700	962
Abfertigung	652	547	784
Prozentueller Effekt		-16,20%	20,14%
Jubiläum	153	132	178
Prozentueller Effekt		-13,52%	16,41%
Dienstzeitaufwand	39	43	35
Abfertigung	31	25	38
Prozentueller Effekt		-18,97%	24,05%
Jubiläum	10	9	12
Prozentueller Effekt		-14,54%	-17,99%
Aufwand in der GuV 2017	56	59	49
Abfertigung	42	40	44
Prozentueller Effekt		-5,35%	4,52%
Jubiläum	13	12	13
Prozentueller Effekt		-3,87%	3,58%
Sensitivität hinsichtlich Gehaltstrend	Aktuelle Annahme	Variation 1	Variation 2
1. Zinssatz	1,75%	1,75%	1,75%
2. Gehaltstrend	3,00%	3,50%	2,50%
3. Inflation	2,00%	2,00%	2,00%
Verpflichtung zum 31.12.2016	784	700	962
Abfertigung	652	713	597
Prozentueller Effekt		9,25%	-8,39%
Jubiläum	153	165	142
Prozentueller Effekt		7,66%	-7,02%
Dienstzeitaufwand			
Abfertigung	31	34	28
Prozentueller Effekt		11,54%	-10,32%
Jubiläum	10	11	9
Prozentueller Effekt		8,87%	-8,04%
Aufwand in der GuV 2017			
Abfertigung	42	47	38
Prozentueller Effekt		10,93%	-9,81%
Jubiläum	13	14	12
Prozentueller Effekt		8,61%	-7,83%

Die oben stehende Sensitivitätsanalyse wurden, basierend auf einer Methode, die die extrapolierten Auswirkungen auf die Leistungsorientierte Verpflichtungen berücksichtigt, berechnet, als Ergebnis von angemessenen Änderungen der getroffenen Annahmen am Ende des Berichtszeitraums.

Die folgenden sind die erwarteten Zahlungen zu der Leistungsorientierte Verpflichtungen in den nächsten Jahren:

(in T€)	2016
Innerhalb der nächsten 12 Monate (nächste Berichtsperiode)	3
Zwischen 2 und 5 Jahre	19
Zwischen 5 und 10 Jahren	140
Summe der erwarteten Zahlungen	162

14.2 Kurzfristige Rückstellungen

Die Gesellschaft ist an Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die im üblichen Geschäftsverkehr auftreten. Die Gesellschaft bildet grundsätzlich Rückstellungen für entsprechende Fälle, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und ein Betrag geschätzt werden kann.

Prozessrisiken

Die Beurteilung der Prozessrisiken basiert auf den diesbezüglichen Einschätzungen der Gesellschaft.

Gewährleistung

Die Gesellschaft vereinbart mit ihren gewerblichen Kunden beim Verkauf von Telekommunikationsprodukten grundsätzlich eine Gewährleistungspflicht von zwölf Monaten, in Einzelfällen kommt die gesetzliche Gewährleistungsfrist von zwei Jahren zur Anwendung. Geschätzte zukünftige Gewährleistungsverpflichtungen für bestimmte Produkte werden zu dem Zeitpunkt zurückgestellt, zu dem die Umsatzerlöse ausgewiesen werden. Diese Rückstellungen basieren auf historischen Erfahrungen und der Einschätzung zukünftiger Ansprüche.

Erläuterung 15: Finanzinstrumente

15.1 Bedeutung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verfügt über Finanzinstrumente folgender Kategorien:

(in T€)	31.12.2015	31.12.2016
Finanzielle Vermögenswerte		
Kredite und Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	618	793
	618	793
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	8.730	4.750
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	894	652
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	<u>2.387</u>	<u>3.753</u>
	12.011	9.155

Die Gesellschaft verfügt nicht über Finanzinstrumente anderer Kategorien.

a) Kredite und Forderungen

(in T€)	31.12.2015	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	618	793
	618	793

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den zum 31. Dezember 2016 bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich nahezu ausschließlich um solche aus dem Firmenkundengeschäft (Verträge werden in der Regel mit mittelständischen Unternehmen abgeschlossen). Diese Forderungen werden grundsätzlich einzeln bewertet. Das erste Indiz für das Vorliegen einer Wertminderung ist zunächst der Tatbestand der Nichterfüllung der vertraglich vereinbarten Zahlungsbedingungen. Liegt ein Zahlungsverzug vor, werden in einem weiteren Schritt die Gründe evaluiert und eine Einschätzung hinsichtlich ihrer Behebbarkeit getroffen. Darauf basierend werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen individuell wertberichtigt.

Aus Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergaben sich folgende ergebniswirksamen Effekte:

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2015	2016
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Wertberichtigungen	209	118
Wertaufholungen	-126	-75
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83	43

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich folgendermaßen:

(in T€)	31. Dezember				2016
	2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.091	0	-75	118	2.134

Hinsichtlich der Bonität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder im Verzug noch wertgemindert sind, wird auf die weiter unten stehenden Ausführungen zum Kreditrisiko verwiesen.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten solche, bei denen ein Zahlungsverzug vorliegt, die jedoch nicht als wertgemindert angesehen werden:

(in T€)	Zahlungsverzug					Summe
	Weder Zahlungsverzug noch wertgemindert	<= 3 Monate	> 3 und <= 6 Monate	> 6 Monate und <= 1 Jahr	> 1 Jahr	
31. Dezember 2015	516	102	0	0	0	618
31. Dezember 2016	674	96	15	8	0	793

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht im Wesentlichen deren Buchwert. Für weitere Informationen wird auf Erläuterung 7 verwiesen.

15.2 Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

(in T€)	31.12.2015	31.12.2016
Besserungsabrede Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH; langfristig	8.297	4.275
Sonstige Darlehen; langfristig	0	225
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; kurzfristig	894	652
Darlehen Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH; langfristig	433	250
Darlehen Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH; kurzfristig	1.943	2.645
Darlehen von nahe stehenden Personen; kurzfristig	0	771
	11.567	8.818

Die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH hat in vorangegangenen Geschäftsjahren auf die Darlehen, die der Gesellschaft gewährt wurden, verzichtet. Die Gesellschaft bilanziert zum 31. Dezember 2016 eine finanzielle Verbindlichkeit, die aus den im Zusammenhang mit den Darlehensverzichten in den Geschäftsjahren 2009, 2010 und zuletzt in 2011 getroffenen Besserungsabreden resultiert. Das Wiederaufleben der Verbindlichkeit ist im Wesentlichen an ein positives Ergebnis (EBIT-DA) geknüpft sowie der Verfügbarkeit eines definierten „free cash flows“. Die Erstbewertung der Verbindlichkeit erfolgte zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wurde – mangels marktbezogener Werte – mittels eines *Discounted-Cash-Flow*-Verfahrens festgestellt. Die Fortschreibung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Heranziehung des ursprünglichen und unveränderlichen Effektivzinssatzes und der erwarteten Zahlungsströme (IAS 39-AG8) auf Basis der aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Budgetplanung. Aufgrund der Bewertung mit dem marktnahen Diskontierungszins von 12 % entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit.

Aus der Folgebewertung zum 31. Dezember 2016 resultiert ein Ertrag in Höhe von TEUR 4.022. Darin spiegelt sich die aktuelle Budgetplanung wider, wonach im Ver-

gleich zum Vorjahr aufgrund nachhaltig gesunkener EBITDAs geringere Zahlungsströme für die Zukunft erwartet werden.

Die Besserungsabrede wird am 31. Dezember 2016 mit einem Barwert von TEUR 4.275 bewertet. Würden die Umsätze laut Budgetplanung um 5 % höher bzw. niedriger liegen, dann würde der Barwert um TEUR 1.481 höher bzw. TEUR 1.604 niedriger liegen.

Der Finanzmittelzufluss ist in der Konzernkapitalflussrechnung in der Position „Darlehen von nahe stehenden Unternehmen und Personen“ ersichtlich.

a) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Bilanzstichtag erfassten Verbindlichkeiten werden überwiegend innerhalb eines Monats fällig.

b) Zinserträge und –aufwendungen

Zinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

	1. Januar - 31. Dezember	
(in T€)	2015	2016
Zinserträge		
Besserungsabrede Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH	2.126	4.022
Sonstige	0	2
	2.126	4.024
Zinsaufwendungen		
Darlehen Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH	169	269
Darlehen von nahe stehenden Personen	0	21
Sonstige	6	7
	175	297

15.3 Risiken aus Finanzinstrumenten

TELES bedient sich einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme; diese dienen u. a. der Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken aus Finanzinstrumenten. Risikopositionen können sich im Wesentlichen ergeben in Form von Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken.

a) Kreditrisiko

Die Ausfallrisiken der Gesellschaft beschränken sich auf ein übliches Geschäftsrisiko, welchem durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Grundsätzlich wird bei Neukunden und regelmäßig auch bei Bestandskunden deren Bonität anhand von marktüblichen Auskünften geprüft. Darüber hinaus wird – soweit möglich und angezeigt – mit Anzahlungen gearbeitet. Ferner werden im Auslandsgeschäft – insbesondere im außereuropäischen Geschäft – marktübliche Zahlungs-Akkreditive bzw. Zahlungs-Garantien vereinbart. In Einzelfällen – wie zum Beispiel unten im Zusammenhang mit dem Vertriebspartner beschrieben – erfolgen detaillierte Auswertungen der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte TELES mit dem größten Einzelkunden einen Umsatzanteil von ca. 6%. Mit den beiden nächstgrößten Kunden wurden insgesamt ca. 11% der Umsätze realisiert. Die weiteren Umsätze bzw. die daraus resultierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind breit gestreut. In Einzelfällen und soweit dies zum Eingehen derartiger Risk-Exposures/Obligen mit Blick auf die Höhe als auch die Zahlungsziele und deren permanente Bewertung angezeigt war, hat die TELES detaillierte Auswertungen der wirtschaftlichen Verhältnisse auf Basis von aktuellen Ist-Zahlen als auch weitergehenden Informationen der Kunden vorgenommen.

Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus den Buchwerten der Forderungen.

Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen bei zwei renommierten Finanzinstituten angelegt. Ein Ausfallrisiko besteht in diesem Fall nicht.

b) Liquiditätsrisiko

Zur Überwachung und Steuerung werden konzernweit Finanzsteuerungs-instrumente eingesetzt, vor allem wöchentliche Liquiditätsberichte.

c) Marktrisiken

1. Fremdwährungsrisiken

Wechselkursschwankungen können unerwünschte und unvorhersehbare Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten hervorrufen. Das Risiko wird dadurch reduziert, dass Geschäftstransaktionen so weit wie möglich in der funktionalen Währung abgerechnet werden. Zukünftige Wechselkursänderungen können Auswirkungen auf Preise für Produkte und Dienstleistungen haben und zu Änderungen der Gewinnmargen führen. Derzeit bilanziert TELES Fremdwährungsforderungen in Höhe von TUSD 108 (Vorjahr: TUSD 123) und -verbindlichkeiten in Höhe von TUSD 215 (Vorjahr: TUSD 279). Wenn der zum Stichtag zugrunde gelegte Wechselkurs sich um 10 % nach oben (unten) verändert, wirkt sich das auf den Bilanzwert der Forderungen mit T€ 9 (T€ 11) vermindern (erhöhend) aus.

2. Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko der TELES resultiert ausschließlich aus zinstragenden Anlagen. Im Vordergrund der TELES-Anlagestrategie stehen im Wesentlichen Liquiditätsaspekte, das heißt die Rückzahlungsfähigkeit dieser Anlagen.

3. Kursrisiko

TELES bilanziert gegenwärtig keine börsennotierten Aktienanlagen, insofern ist die Gesellschaft keinem Kursrisiko ausgesetzt.

Erläuterung 16: Zusammensetzung der Umsatzerlöse und Geste- hungskosten

	01. Januar – 31. Dezember	
(in T€)	2015	2016
Produkte	2.835	2.405
Dienstleistungen	3.564	4.106
Umsatzerlöse	6.399	6.511
Produkte	1.371	828
Dienstleistungen	1.274	1.340
Gestehungskosten	2.645	2.168

Erläuterung 17: Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen Erträge enthalten für das Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen Aufwandszuschüsse der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) in Höhe von T€ 225, Erträge aus der Zahlung einer abgeschriebenen Kautions (T€ 25) sowie Währungsumrechnungsgewinne in Höhe von T€ 20. Im Vorjahr beinhalteten die Sonstigen Erträge im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung.

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten für das Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen Währungsumrechnungsverluste in Höhe von T€ 23 (Vorjahr: T€ 98) sowie Zuführungen für Sozialversicherungsbeiträge aus der Lohnsteuerprüfung T€ 14.

Erläuterung 18: Finanzergebnis und übriges Beteiligungsergebnis

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Finanzerträge und -aufwendungen sowie des Übrigen Beteiligungsergebnisses:

	01. Januar - 31. Dezember	
(in T€)	2015	2016
Finanzerträge		
Ertrag Folgebewertung Besserungsabrede	2.126	4.022
Zinsen	0	2
	2.126	4.024
Finanzaufwendungen		
Zinsen Darlehen Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH	169	269
Zinsen an nahestehende Personen	0	21
Sonstige	6	7
	175	297

Erläuterung 19: Aufgegebene Geschäftsbereiche („Discontinued Operations“)

Eine grundlegende Umstrukturierung wurde in 2015 beschlossen und im dritten Quartal 2015 umgesetzt: Die Sparte für Zugangstechnologie (Access Solutions) wurde nicht weitergeführt. Die bisherigen Geschäftsfelder und Berichtssegmente Carrier und Enterprise Solutions wurden restrukturiert und zu Core Solutions zusammengeführt. TELES fokussiert sich auf das Wachstumsfeld softwarebasierter Lösungen für Netzbetreiber.

Vor diesem Hintergrund wurde das Segment Zugangstechnologie als aufgebener Geschäftsbereich im Vorjahr dargestellt. Durch die Zusammenfassung der beiden verbleibenden Segmente zu Core Solutions stellt sich das Unternehmen als Ein-Segment-Unternehmen dar. GuV und Bilanz für den Gesamtkonzern stellen die Finanzinformationen für Core Solutions dar.

Das Ergebnis aus Aufgegebenen Geschäftsbereichen für das Geschäftsjahr 2016 stellt sich wie folgt dar:

	01. Januar – 31. Dezember	
(in T€, außer aktienbezogene Informationen)	2015	2016
Umsatzerlöse	1.539	0
Gestehungskosten	1.384	0
Rohhertrag	154	0
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	308	0
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	637	0
Verwaltungsaufwendungen	98	0
Sonstige Erträge	100	0
Sonstige Aufwendungen	0	0
Betriebsergebnis/EBIT	-789	0
Finanzaufwendungen	0	0
Ergebnis vor Ertragsteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-789	0
Ertragsteuerertrag	0	0
Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen, nach Steuern	-789	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien zur Berechnung des Gewinns (Verlustes) je Aktie		
Unverwässert	23.304.676	23.304.676
Verwässert	23.304.676	23.304.676
Ergebnis aus Aufgegebenen Geschäftsbereichen je Aktie:		
Unverwässert	-0,03	0,00
Verwässert	-0,03	0,00

Erläuterung 20: Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern teilt sich wie folgt auf:

	01. Januar – 31. Dezember	
(in T€)	2015	2016
Deutschland	-1.474	3.105
Ausland	<u>63</u>	<u>41</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.411	3.146

Die Aufwendungen und Erträge aus Ertragsteuern enthalten:

	01. Januar – 31. Dezember	
(in T€)	2015	2016
Laufende Steuern		
Deutschland	0	0
Ausland	<u>22</u>	<u>13</u>
	22	13
Latente Steuern		
Deutschland	0	0
Ausland	0	<u>0</u>
	0	0
Ertragsteueraufwand	22	13

Die Gesamtsteuerbelastung der TELES beträgt seit dem Inkrafttreten der Unternehmenssteuerreform 2008 ca. 30,2 % (Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag 15,8 %; Gewerbesteuer 14,4 %).

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Unterschiede zwischen dem effektiven Steueraufwand des Konzerns und dem Aufwand nach deutschem Steuerrecht bei einem effektiven Steuersatz von ca. 30,2 %:

(in T€)	01. Januar – 31. Dezember	
	2015	2016
Ergebnis vor Ertragsteuern (Fortgeführte und Aufgegebene Geschäftsbereiche)	-1.411	3.146
Ertragsteuerertrag bzw -aufwand bei gesetzlichem Steuersatz	-426	950
Steuersatzdifferenzen	-11	-7
Differenz auf Grund nichtabzugsfähiger Posten	14	195
Unterlassener Ansatz aktiver latenter Steuern	1.090	88
Folgebewertung Besserungsabrede	-642	-1.214
Periodenfremde Steuerposten	-11	-4
Sonstige Posten, netto	<u>7</u>	<u>5</u>
Effektiver Ertragsteueraufwand	21	13

Die Steuereffekte der temporären Differenzen, die latente Steuern verursachen, sind:

(in T€)	31.12.2015	31.12.2016
Aktive latente Steuern:		
Verlustvorträge	2	2
Aktive latente Steuern gesamt	2	2
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	<u>-2</u>	-2
Bilanzausweis	0	0
Passive latente Steuern:		
Sonstige	2	2
Passive latente Steuern gesamt	2	2
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	<u>-2</u>	-2
Bilanzausweis	0	0
Latente Steuern, netto	0	0

Verlustvorträge von aktiven Gesellschaften, für die eine Bilanzierung des latenten Steueranspruchs unterblieb, betreffen mit T€ 74.165 (Vorjahr: T€ 73.222) Körperschaftsteuer und mit T€ 79.994 (Vorjahr: T€ 79.147) Gewerbesteuern in Deutschland sowie mit T€ 7.479 (Vorjahr: T€ 7.576) Unternehmenssteuern im Ausland, da diese nicht realisierbar sind.

Darüber hinaus unterblieb die Bilanzierung eines latenten Steueranspruchs auf Verlustvorträge bei nicht aktiven Gesellschaften in Höhe von ca. € 10,4 Mio. da diese ebenfalls nicht für realisierbar gehalten werden.

Erläuterung 21: Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Stammaktie, das auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt:

	01. Januar - 31. Dezember	
	2015	2016
(in T€, außer aktienbezogene Informationen)		
Jahresergebnis, entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.433	3.133
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie		
Unverwässert	23.304.676	23.304.676
Verwässert	23.304.676	23.304.676
Ergebnis je Aktie		
Unverwässert	-0,06	0,13
Verwässert	-0,06	0,13

Erläuterung 22: Verfügungsbeschränkungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

22.1 Verfügungsbeschränkungen

In Höhe von T€ 142 (Vorjahr: T€ 148) unterliegen liquide Mittel der Gesellschaft zum Bilanzstichtag einer Verfügungsbeschränkung (Mietsicherheit).

22.2 Miet- und Leasing-Verpflichtungen

Das Unternehmen mietet Gebäude, Fahrzeuge, Lagerräume und bestimmte Büroausstattungen im Rahmen von nicht kündbaren Leasing-Verträgen ohne Kaufoption. Der Mietvertrag für die Büroräume hat eine feste Laufzeit bis zum 31. Januar 2018 (er ist zum 31. Januar 2018 gekündigt). Die Verlängerungsoption um fünf Jahre fix wurde nicht in Anspruch genommen. Die Kosten für Mietverträge (Operating Lease) betru-

gen T€ 559 bzw. T€ 624 für die am 31. Dezember 2016 bzw. 2015 endenden Geschäftsjahre.

Künftige Mindestzahlungen im Rahmen der nicht kündbaren Mietverträge mit Anfangslaufzeiten von einem Jahr oder länger belaufen sich auf:

(in T€)	31.12.2015	31.12.2016
Bis zu einem Jahr	646	590
Zwischen ein und fünf Jahren	134	138
Summe	780	728

22.3 Finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen

Künftige Mindestzahlungen aufgrund rechtswirksamer Vereinbarungen belaufen sich auf:

(in T€)	31.12.2015	31.12.2016
Sonstige Dienstleistungen	359	484
Wartung	27	8
Summe	386	492

Erläuterung 23: Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen und Personen fanden folgende wesentliche Geschäftsvorfälle statt:

23.1 Beherrschendes Unternehmen, Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung

Darlehen der Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH

Die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH hat in vorangegangenen Geschäftsjahren auf Darlehen, die der Gesellschaft gewährt wurden, verzichtet. Die Gesellschaft bilanziert zum 31. Dezember 2016 eine finanzielle Verbindlichkeit, die aus den im Zusammenhang mit den Darlehensverzichten in den Geschäftsjahren 2009, 2010 und 2011 getroffenen Besserungsabreden resultiert. Die Erstbewertung der Verbindlichkeit erfolgte zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wurde – mangels marktbezogener Werte – mittels eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens festgestellt. Die Fortschreibung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Für weitere Informationen wird auf Erläuterung 15 verwiesen.

Das Wiederaufleben der Verbindlichkeit ist im Wesentlichen an ein positives Ergebnis (EBITDA) geknüpft sowie der Verfügbarkeit eines definierten „free cash flows“. Bei Wiederaufleben der Besserungsabrede werden die bisher gestundeten Beträge mit 12 % verzinst.

Inanspruchnahme Darlehen

Um Finanzierungslücken zu überbrücken, hat der Mehrheitsaktionär im April 2016 eine weitere Darlehenszusage über T€ 250 gegeben. Weiterhin ist es gelungen, im Mai eine Darlehenszusage über T€ 750 von einer nahestehenden Person zu erhalten. Dieser Betrag ist im Geschäftsjahr vollständig in Anspruch genommen worden. Dieses Darlehen ist im Bilanzausweis ‚Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten‘ enthalten.

Geschäftsbesorgungsvertrag

Im Rahmen eines mit der Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrags erbringt die TELES AG für die Sigram Schindler

Beteiligungsgesellschaft mbH, für mit ihr verbundenem Unternehmen (TELES Patent Rights International GmbH, Berlin) sowie für die Sigram Schindler Stiftung verschiedene Dienstleistungen.

Zum Bilanzstichtag bilanziert die Gesellschaft Forderungen in Höhe von T€ 23 (Vorjahr: T€ 17) gegen die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH und mit ihr verbundenen Unternehmen; die Forderungen wurden im Geschäftsjahr 2017 ausgeglichen. Für weitere Informationen wird auf Erläuterung 8 verwiesen.

23.2 Vorstand, Aufsichtsrat

Vorstandsbezüge:

(in T€)	01. Januar - 31. Dezember			
	2015		2016	
	Fix	Variabel	Fix	Variabel
Oliver Olbrich	243	30	257	0
Thomas Haydn (ab 1. Juli 2016)	0	0	95	0
	243	30	352	0

Herr Prof. Dr.-Ing. Schindler erhielt Vergütungen in Höhe von T€ 39 (Vorjahr: T€ 43), die dem geldwerten Vorteil aus der Kfz-Gestellung entsprechen.

Aktienbestand und Bezugsrechte der Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2016:

	Bezugsrechte	Aktien
Herr Prof. Dr. - Ing. Sigram Schindler (direkt und indirekt)	0	13.733.442
	0	13.733.442

Aktienbestand und Bezugsrechte der Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2015:

	Bezugs- rechte	Aktien
Herr Prof. Dr. - Ing. Sigram Schindler (direkt und indirekt)	0	13.733.442
	0	13.733.442

Herr Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler hält zum 31. Dezember 2016 direkt und indirekt unverändert 58,93 % der Anteile an der TELES AG: 57,41 % der Anteile werden von der Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten, 1,46 % der Anteile von der Sigram Schindler Stiftung und weitere 0,06 % werden direkt durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler gehalten.

Aufsichtsratsvergütung:

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf T€ 75,0 (Vorjahr: T€ 75,0).

(in T€)	01. Januar - 31. Dezember	
	2015	2016
Prof. Dr. Walter Rust	37,5	37,5
Prof. Dr. h. c. Radu Popescu-Zeletin	22,5	22,5
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Oec. Thomas Schildhauer	15	11,3
Joachim Schwarzer	0	3,7
	75	75

Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen:

(in T€)	01. Januar - 31. Dezember	
	2015	2016
Besserungsrecht	8.297	4.275
Darlehen SSBG	2.246	2.895
Sonstige Darlehen	0	771
Vertreter des Aufsichtsrats aus Leistungserbringung	221	128
Abtretung Darlehensrückzahlungsanspruch SSBG	130	0
Gesellschafter SSBG (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	<u>15</u>	<u>9</u>
	10.908	8.078

Erläuterung 24: Segmentberichterstattung

Aufgrund der beschlossenen grundlegenden Umstrukturierung durch den massiven Einbruch im Geschäftsfeld Access Solutions in 2015 wird nicht mehr nach den Geschäftsfeldern unterschieden, sondern lediglich nach fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Die Geschäftsfelder Carrier und Enterprise Solutions werden seit 2015 zu Core Solutions zusammengeführt, wobei Core Solutions das einzige Geschäftsfeld darstellt und damit dem Gesamtunternehmen entspricht.

Die TELES AG sieht sich hier im Einklang mit IFRS 8.12, demnach zwei oder mehr Geschäftssegmente zusammengefasst werden können, wenn dies im Einklang mit den Kernprinzipien steht, die Segmente ähnliche wirtschaftliche Merkmale aufweisen und sich in verschiedenen anderen genannten Aspekten ähnlich sind.

Information über geografische Gebiete

Die Umsätze nach Absatzmärkten des Unternehmens stellen sich wie folgt dar:

	1. Januar – 31. Dezember		Veränderung
	2015	2016	2016 vs. 2015
(in T€)			
DACH	2.082	2.619	537
Europa (andere Länder)	2.478	2.002	-476
Mittlerer Osten	1.350	1.496	146
Sonstige	489	394	-95
	6.399	6.511	112

Die Zuordnung der Umsätze erfolgt entsprechend dem Herkunftsland des Kunden.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte entfallen wie folgt auf die Regionen:

(in T€)	31.12.2015	31.12.2016
Deutschland	90	40
EMEA	11	17
	101	57

Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte erfolgt entsprechend dem Sitz der jeweiligen Konzerngesellschaft.

Erläuterung 25: Sonstige Angaben

25.1 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im April und Mai 2017 wurden weitere Fremdkapitalmaßnahmen umgesetzt. Zum einen hat eine nahestehende Person eine Darlehenszusage über TEUR 330 erteilt, die

im April 2017 vollständig in Anspruch genommen wurde. Zum anderen wurde am 24. Mai 2017 mit einer weiteren nahestehenden Person ein Rahmenkreditvertrag über TEUR 670 abgeschlossen. Die unbesicherten Darlehen werden mit 10 % verzinst und sind am 31. Dezember 2018 zur Rückzahlung fällig.

Ansonsten liegen keine weiteren besonderen Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres vor.

25.2 Leistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr, ebenso wie im Vorjahr, neben der Wirtschaftsprüfungstätigkeit (T€ 110) keine weiteren Leistungen für die TELES AG erbracht.

25.3 Konsolidierte Gesellschaften

Die konsolidierten Jahresabschlüsse beinhalten die Abschlüsse der TELES AG und die der folgenden Gesellschaften, die alle 100%ige Tochtergesellschaften der TELES AG sind, sofern es nicht anders ausgewiesen ist:

Tochtergesellschaft	Ort
TELES Communications Corp.	Hillsborough, USA
TELES France S.A.R.L.	Courbevoie, Frankreich
TELES S.R.L.	Mailand, Italien
TELES N.G.N. Solutions Ltd.	Yokneam, Israel
TELES Communication Systems GmbH	Wien, Österreich
TELES NetSales Spain S.A.	Madrid, Spanien
TCS Cloud Services GmbH (zum 1. Januar 2016 auf die TELES AG Informationstechnologien verschmolzen)	Berlin, Deutschland

Die TCS Cloud Service GmbH hat ihren Geschäftsbetrieb im Laufe des Jahres 2015 eingestellt und ihre IT Plattform vollständig verkauft. Rückwirkend zum 1. Januar 2016 wurde die Gesellschaft auf die TELES Aktiengesellschaft Informationstechnolo-

gien Berlin verschmolzen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 20. September 2016.

25.4 Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG haben eine Entsprechenserklärung gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) abgegeben, die auf der Internetseite der TELES AG im November 2016 bekannt gemacht wurde (www.teles.de).

25.5 Vorstand

Während des vergangenen Jahres gehörten dem Vorstand der TELES AG folgende Personen an:

Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler, Co-Vorstandsvorsitzender;
Oliver Olbrich, Co-Vorstandsvorsitzender;
Thomas Haydn, Vorstand (seit 1. Juli 2016).

Die Mitglieder des Vorstandes nahmen folgende konzerninterne Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien wahr:

Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler TELES Communications Corp.

25.6 Aufsichtsrat

Während des vergangenen Jahres gehörten dem Aufsichtsrat der Gesellschaft folgende Personen an:

Prof. Dr. Walter Rust, Rechtsanwalt und Notar, Berlin
(Vorsitzender des Aufsichtsrats);

Prof. Dr. h. c. Radu Popescu-Zeletin, Universitätsprofessor, Berlin
(Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates);

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Oec. Thomas Schildhauer, Universitätsprofessor, Berlin (bis 30. September 2016);

Joachim Schwarzer, Diplom-Volkswirt, Berlin (seit 27. Oktober 2016).

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder nehmen weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien wahr:

Prof. Dr. Walter Rust,
Aufsichtsratsvorsitzender der SHF Communication Technologies AG, Berlin
Aufsichtsratsvorsitzender der Fiagon AG, Hennigsdorf
Mitglied des Aufsichtsrates der Charité Research Organisation GmbH, Berlin
Mitglied des Aufsichtsrates der provitro AG, Berlin

Prof. Dr. h. c. Radu Popescu-Zeletin,
Mitglied des Verwaltungsrates der Open Limit Holding AG

Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer, (bis 30. September 2016)
Mitglied des Aufsichtsrats der StoneOne AG, Berlin
Mitglied des Aufsichtsrats der bluechip Computer AG, Meuselwitz

Berlin, den 31. Mai 2017

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Sigran Schindler

Oliver Olbrich

Thomas Haydn

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
DACH	Deutschland, Österreich, Schweiz
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungsstandards Committee
EITF	Emerging Issues Task Force
EMEA	Europe, Middle East, Africa
ESOP	Employee´s Share Option Program
EstG	Einkommensteuergesetz
FIFO	First-in, First-out
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IFRS	International Financial Reporting Standard
LATAM	Latin America
Ltd	Limited
NORAM	North America
SIC	Standing Interpretations Committee
SPSS	Sales & Post Sales Services
SSBG	Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin
T€	Tausend Euro
TUSD	Tausend US Dollar
USGAAP	United States Generally Accepted Accounting Principles

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 31. Mai 2017

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler
Oliver Olbrich
Thomas Haydn

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind

der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstandes in den Abschnitten „Wirtschaftliche Lage / Liquidität und Vermögenswerte“ sowie „Finanzierung / Going Concern“ des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns hin. Dort ist ausgeführt, dass die Liquidität des Unternehmens weiter sehr angespannt bleibt und die Gesellschaft zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit Darlehenszusagen über insgesamt EUR 1,0 Mio. erhalten hat. Der Fortbestand des Mutterunternehmens und damit des Konzerns hängt davon ab, dass die geplanten Umsatzziele nicht nachhaltig unterschritten werden und die ausstehenden Finanzmittel aus den Darlehenszusagen in Höhe von EUR 0,7 Mio. ausreichend sind oder erforderlichenfalls aufgestockt werden.

Berlin, 31. Mai 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers
Wirtschaftsprüfer

Klemm
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

Beratungsschwerpunkte 2016

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat gemäß Gesetz und Satzung den Vorstand der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Er hat sich regelmäßig schriftlich und mündlich über die Entwicklung des Unternehmens und des Konzerns unter Berücksichtigung aller wesentlichen Geschäftsvorgänge informieren lassen. In wesentliche Entscheidungen von erheblicher Bedeutung für das Unternehmen war er eingebunden.

In sechs Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstandes eingehend über die Strategie und den Stand der Umsetzung, den Geschäftsverlauf, die Ertragslage des Unternehmens und deren Tochtergesellschaften sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Schwerpunktmäßig wurde insbesondere die künftige Ausrichtung des Unternehmens und seine Struktur diskutiert. Die Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr weiterhin auf ihr ursprüngliches Kerngeschäft (Carrier Solutions und Enterprise Solutions) konzentriert. Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2016 stabilisierte sich auf niedrigem Niveau. Der Umsatz der TELES-Gruppe erhöhte sich auf 6,5 Mio. EUR (+2 %). Die Kosten konnten hinsichtlich der Vertriebs- und Marketingaufwendungen auf 1,3 Mio. EUR (-39 %) gesenkt werden, die Verwaltungsaufwendungen auf 1,4 Mio. EUR (-19 %). Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich am Jahresende auf – 0,6 Mio. EUR (Vergleich zum Vorjahr: - 2,6 Mio. EUR). Im 4. Quartal konnte erstmals ein positives EBIT in Höhe von 0,1 Mio. EUR erwirtschaftet werden. Die Eigenkapitalsituation sowie die Liquidität sind nach wie vor unbefriedigend. Die Gesellschaft ist zum Stichtag bilanziell überschuldet.

Die Liquidität des Unternehmens wurde durch entsprechende Darlehensverträge mit dem Mehrheitsaktionär abgesichert. Nach wie vor bleibt die Gesellschaft von Darlehenszusagen abhängig. Erörtert wurden auch die nach wie vor bestehenden Risiken. Hierzu zählen u.a. Verfehlung von Umsatzerlöserwartungen mit Auswirkungen auf die

Liquidität. Bestandsgefährdende Tatsachen wurden vom Vorstand berichtet und bewertet.

Mit dem Vorstand wurde die Leitung des Konzerns, das konzerninterne Risiko-Managements und Compliance-Fragen regelmäßig erörtert.

Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die einzelnen Segmente des Konzerns unterrichtet, sowohl im Hinblick auf Planabweichungen, als auch im Hinblick auf die jeweils erwartete künftige Entwicklung in den betreffenden Segmenten. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat. Über die Liquidität wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat von seinem Recht Gebrauch gemacht, Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft zu nehmen, auch unabhängig von ihrer Zustimmungspflichtigkeit. Gegenstand der Prüfung des Jahresabschlusses waren insbesondere auch konkrete Wertansätze, die mit Vorstand und Abschlussprüfer im Einzelnen erörtert wurden. Die wirtschaftliche Entwicklung der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien und ihrer Beteiligungen wurde ausführlich erörtert.

Geschäfte, die auf Grund gesetzlicher oder satzungsgemäßer Bestimmungen der Genehmigung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat geprüft und über seine Zustimmung entschieden.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie, Geschäftsentwicklung, Vertrieb und Marketing besprochen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand wichtige strategische Projekte erörtert. Gegenstand waren vor allem die notwendigen Schritte zur Konsolidierung sowie zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Konzepte für das künftige Wachstum des Unternehmens.

Bei einer der sechs Aufsichtsratssitzungen waren Mitglieder des Aufsichtsrates nicht vollzählig anwesend. Auf dieser Sitzung standen keine Beschlüsse an, die entschuldigt fehlenden Mitglieder wurden vor und nach den Sitzungen informiert.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Mit Wirkung zum 19. September 2016 hat Herr Prof. Dr. Dr. Schildhauer sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Herr Joachim Schwarzer wurde mit Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg vom 20. Oktober 2016 zum Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Jahres- und Konzern-Abschluss

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2016 ordnungsgemäß an die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH, Berlin, erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt.

Der Prüfungsauftrag umfasste die Aufgabe, den Jahresabschluss inklusive Lagebericht nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) zu prüfen. Zu den Prüfungsschwerpunkten gehörte auch das Risikofrüherkennungssystem des Unternehmens, das Forderungsmanagement des Konzerns und die Bewertung von Forderungen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2016 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und der dazugehörige Lagebericht als auch die Buchführung sind von Ernst & Young GmbH, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Beurteilung der Lage des Konzerns im Hinblick auf den Fortbestand, insbesondere im Hinblick auf die Finanzierungserfordernisse infolge von Umsatzplanverfehlungen sind vom Vorstand plausibel dargestellt worden. Im Hinblick auf die verbleibende Unsicherheit wird im Testat des Abschlussprüfers auf die Ausführungen des Vorstands im Konzernbericht (Abschnitt „Finanzierung/Going Concern“) hingewiesen, wonach zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit eine weitere Kreditvereinbarung abgeschlossen wurde, der Fortbestand des Unternehmens gefährdet sei und davon abhinge, dass die Umsatzziele erreicht würden sowie ein Zuschuss für eine Forschungsförderung erlangt wird und ausreichend finanzielle Mittel als Darlehen zur Verfügung gestellt würden. Der Aufsichtsrat schließt sich dieser Beurteilung an.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben die Abschlüsse, Lageberichte sowie die Prüfungsberichte fristgerecht zur Prüfung vorgelegen.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 31. Mai 2017 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Abschlussprüfer hat die Fragen des Aufsichtsrates beantwortet und weitere Erläuterungen gegeben. Der Aufsichtsrat ist nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis gekommen, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2016 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und der dazugehörige Lagebericht als auch die Buchführung sowie der Abhängigkeitsbericht zu keinen Einwendungen Anlass geben. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrates bestehen keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen.

Nach den Feststellungen des Abschlussprüfers waren die Leistungen der Gesellschaft bei den Rechtsgeschäften mit dem herrschenden Unternehmen, die zum Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, nicht unangemessen hoch. Der Bestätigungsvermerk gem. § 313 Abs. 3 Satz 1 AktG lautet:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 31. Mai 2017 den von der Gesellschaft aufgestellten und von Ernst & Young GmbH geprüften Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 festgestellt. Der Aufsichtsrat hat außerdem mit Beschluss vom 31. Mai 2017 den von der Gesellschaft aufgestellten und von Ernst & Young GmbH geprüften Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz und die im Geschäftsjahr 2016 geleistete Arbeit.

Berlin, 31. Mai 2017

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Walter Rust
Vorsitzender